

VERBRAUCHER- PREISINDEX AUF BASIS 2000

Informationsmaterialien zur Pressekonferenz



VERBRAUCHER- PREISINDEX AUF BASIS 2000

Informationsmaterialien zur Pressekonferenz

Herausgeber: Statistisches Bundesamt – Pressestelle, Wiesbaden

Impressum



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen.

Wenden Sie sich hierzu bitte an:
Gruppe VI A „Preise“
Telefon: 06 11 / 75 - 47 77
Telefax: 06 11 / 75 - 36 22
E-Mail: verbraucherpreisindex@destatis.de

oder an die Pressestelle:
Telefon 06 11 / 75 - 34 44, Telefax 06 11 / 75 - 39 76, E-Mail: presse@destatis.de

Grundlage der vorliegenden Publikation sind die anlässlich der Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes am 26. Februar 2003 in Frankfurt am Main veröffentlichten Daten.



Einen kostenfreien Download des Berichtes im PDF-Format sowie weitere Informationen zum Thema der vorliegenden Publikation werden in der Internetpräsentation des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter der Rubrik „Presse -> Presseveranstaltungen“ veröffentlicht.

Weitere Informationen zum Thema „Preise“ finden Sie auch auf der gleichnamigen Themenseite der Homepage des Statistischen Bundesamtes.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.destatis.de>

oder bei unserem journalistischen Informationsservice:

Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden

- Telefon: 06 11 / 75 - 34 44
- Telefax: 06 11 / 75 - 39 76
- E-Mail: presse@destatis.de

Gedruckt auf Recycling-Papier.

Erschienen im Februar 2003.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

1. Indexrevision 2003 – Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick	4
2. Warenkorb und Wägungsschema	7
3. Ergebnisse der Indexrevision 2003	16
– Analyse der Revisionsdifferenzen	17
– Ergebnisse	23
4. Serviceangebote im Zusammenhang mit Wertsicherungsklauseln	34
5. Der Verbraucherpreisindex für Deutschland auf einen Blick	36
6. Der Index der Einzelhandelspreise für Deutschland auf einen Blick.....	38
7. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland auf einen Blick.....	40

Inhalt

Verzeichnis der Schaubilder und Tabellen

Schaubild 1: Wägungsschema.....	11
Schaubild 2: Verbraucherpreisindex für Deutschland	17
Schaubild 3: Revisionsdifferenzen insgesamt.....	17
Schaubild 4: Veränderung der Verbrauchsgewohnheiten	18
Schaubild 5: Einbeziehung des Sozialschutzes	19
Schaubild 6: Einbeziehung transaktionsabhängiger Bankdienstleistungen	19
Schaubild 7: Neue Erhebungspraxis bei Pauschalreisen – geänderte Saisonfigur.....	20
Schaubild 8: Neue Erhebungspraxis bei Pauschalreisen – Einfluss auf den Gesamtindex.....	20
Schaubild 9: Einbeziehung der Internet-Nutzung in den Telekommunikationsindex	21
Schaubild 10: Verbesserte Qualitätsbereinigungsverfahren bei Personalcomputern – Einfluss auf den Gesamtindex.....	22
Schaubild 11: Verbesserte Qualitätsbereinigungsverfahren bei Personalcomputern – Teilindex Personalcomputer	22
Schaubild 12: Harmonisierte Verbraucherpreisindizes der Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	42
Schaubild 13: Harmonisierte Verbraucherpreisindizes der Beitrittsländer der Europäischen Union.....	43
Tabelle 1: Veränderungen im Wägungsschema	10
Tabelle 2: Verbraucherpreisindex für Deutschland – Wägungsschema 2000 = 100.....	12

Zeichenerklärung in Tabellen

– = nicht vorhanden

Verbraucherpreisindex auf Basis 2000

1. Indexrevision 2003 – Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland wird in Zukunft unter dem neuen Namen „Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI)“ fortgeführt. Mit inhaltlichen Modifikationen ist diese Namensänderung nicht verbunden.

**Neuer Name:
Verbraucherpreisindex
für Deutschland**

Mit der Einführung des Preisbasisjahres 2000 entfällt die Berechnung von Verbraucherpreisindizes für spezielle Haushaltstypen. Diese Entscheidung war überfällig, weil die speziellen Haushaltstypen so eng definiert waren, dass sie der Lebenswirklichkeit heute nicht mehr entsprechen. Darüber hinaus waren im längerfristigen Vergleich der Indexreihen kaum Unterschiede zu erkennen.

**Preisindizes für spezielle
Haushaltstypen werden
nicht mehr berechnet.**

Auswirkungen hat diese Änderung auf eine Vielzahl von Verträgen, die in Wertsicherungsklauseln (Preisgleitklauseln) Bezug auf einen der jetzt entfallenden Indizes nehmen. Die Statistischen Ämter bieten zur Umstellung auf den „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ umfangreiche Informationen an. Unter anderem stellt das Statistische Bundesamt in seinem Internetangebot unter www.destatis.de/wsk/ ein interaktives Programm zur Verfügung, das die selbstständige Berechnung von Leistungsanpassungen bei vorhandenen Wertsicherungsklauseln ermöglicht. Zusätzlich wird zu diesem Thema eine gesonderte Telefon-Hotline eingerichtet (0611/75-3777).

**Umfangreiche
Hilfestellung bei Nutzung
von Preisindizes in
Wertsicherungsklauseln**

Mehr als ein Jahrzehnt nach der Wiedervereinigung wird mit der Indexrevision 2003 ein einheitliches Wägungsschema für ganz Deutschland eingeführt. Die Verbrauchsgewohnheiten haben sich inzwischen weitgehend angeglichen und die Verbraucherpreisindizes zeigen seit einigen Jahren – von kurzfristigen Abweichungen abgesehen – nahezu identische Verläufe. Hinzu kommt, dass die Datenbasis eine zuverlässige Berechnung unterschiedlicher Gewichte für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder nicht mehr zulässt. Eine regionale Untergliederung des Verbraucherpreisindex für die alten und neuen Länder sowie für das Land Berlin bleibt aber verfügbar.

**Einführung eines
einheitlichen
Wägungsschemas für
ganz Deutschland**

Die nicht unerheblichen Unterschiede im Einkommensniveau, die es zwischen den einzelnen Bundesländern gibt, werden im Verbraucherpreisindex auf Basis 2000 dadurch berücksichtigt, dass bei der Zusammenfassung der Länderergebnisse zum Bundesergebnis als Gewicht der Länderanteil am Privaten Verbrauch und nicht – wie in der Vergangenheit – die Einwohnerzahl zu Grunde gelegt wird.

**Neue Formel für die
Zusammenfassung der
Länderergebnisse zum
Bundesergebnis**

Bei jeder Indexrevision wird die Auswahl der Berichtsstellen (z.B. der Geschäfte) überprüft und ggf. an veränderte Marktverhältnisse angepasst. Gleichzeitig wird der Erhebungskatalog, also die Liste der in die Preiserhebung einbezogenen Waren und Dienstleistungen, aktualisiert. Dies ist erforderlich, weil sich die Verbrauchsgewohnheiten und das Güterangebot im Zeitablauf ändern. Die Erfahrungen zeigen, dass eine Überarbeitung des Warenkorbes im Fünf-Jahres-Turnus hinreichend ist, weil sich die Verbrauchsgewohnheiten im Durchschnitt aller Haushalte nur vergleichsweise langsam verändern. Neben dieser systematischen Überarbeitung im Rahmen einer Revision sind auch in der Zwischenzeit bei Bedarf Anpassungen der Güterbeschreibungen, die Aufnahme neuer Güter oder der Austausch von Berichtsstellen möglich. Solche Änderungen werden aber unter der Zielsetzung eines reinen Preisvergleichs auf dringende Fälle beschränkt.

**Aktualisierung des
Warenkorbes**

Mit der Indexrevision 2003 werden auch einige methodische Änderungen vollzogen, die im Wesentlichen die Erweiterung des Erfassungsbereichs und Verbesserungen in der Erhebungspraxis betreffen.

*Erweiterung des
Erfassungsbereiches
durch ...*

Neu ist die Einbeziehung des Sozialschutzes, darunter sind Dienstleistungen im Bereich der sozialen Sicherung, wie z.B. Unterbringungen in Altenheimen, mobile Pflegedienste oder auch Essen auf Rädern, zu verstehen. Die Bedeutung dieser Ausgabepositionen ist in den letzten Jahren stark gestiegen, wozu insbesondere Eigenbeiträge der privaten Haushalte beigetragen haben. Zum Erfassungsbereich des VPI gehören nur Ausgaben, die von den privaten Haushalten selbst zu tragen sind; Zahlungen der Sozialhilfe oder der gesetzlichen Pflege- oder Krankenversicherung sind definitionsgemäß nicht berücksichtigt.

*... Einbeziehung des
Sozialschutzes*

Bisher wurden in den Verbraucherpreisindex als Bankdienstleistungen für private Haushalte nur Dienstleistungen gegen festes Entgelt einbezogen. Insbesondere waren das Gebühren für ein übliches Lohn- oder Gehaltskonto. In den letzten Jahren ist die Bedeutung von Gebühren, die als Prozentsatz eines Transaktionswertes ausgedrückt werden, spürbar gestiegen. Dabei handelt es sich z.B. um Depotgebühren oder Gebühren für den Kauf/Verkauf von Wertpapieren. Um der gestiegenen Verbrauchsbedeutung dieser „Preise“ Rechnung zu tragen, werden jetzt auch solche Gebühren in die Indexberechnung aufgenommen.

*... Einbeziehung
transaktionsabhängiger
Bankdienstleistungen*

Kleinere methodische Änderungen – wie sie bei jeder Revision üblich sind – werden hier nicht im Einzelnen aufgeführt. Hingewiesen werden soll aber auf eine Änderung in der Erhebungspraxis bei Pauschalreisen, Ferienwohnungen, Flügen u.ä. In der Vergangenheit konnte es vorkommen, dass bei ungünstiger Lage der Wochentage Reisen während der Weihnachtsfeiertage nicht in den Dezember-Index eingingen. Nach der nunmehr modifizierten Erhebungspraxis wird sichergestellt, dass die Saisonhöhepunkte Weihnachten und Silvester in den Dezember-Index immer eingehen. Dies verändert die Saisonfigur der Preisentwicklung und damit auch die monatlichen Veränderungsraten insbesondere für Dezember und Januar.

*Geänderte Erhebungspraxis
bei der Erfassung von
Pauschalreisen*

Wie stets bei solchen Revisionen der Verbraucherpreisstatistik, wurden alle Ergebnisse für den Zeitraum ab Beginn des neuen Preisbasisjahres – in diesem Fall ab Januar 2000 – originär neu berechnet. Damit wird es möglich, die Ergebnisse auf Basis 2000=100 den bisher berechneten Ergebnissen auf Basis 1995=100 gegenüberzustellen. Die sich durch das neue Wägungsschema und die methodischen Änderungen ergebenden Revisionsdifferenzen werden vom Statistischen Bundesamt detailliert analysiert, um die Auswirkungen der einzelnen Revisionspunkte zu isolieren. Entsprechende Veröffentlichungen sind geplant. Lange Reihen für den Verbraucherpreisindex stellt das Statistische Bundesamt ab 1991 zur Verfügung. Die Ergebnisse für den Zeitraum vor Januar 2000 werden dabei wie üblich durch einfache Umbasierung auf das Niveau der Indexreihe 2000=100 angehoben; eine Neuberechnung mit veränderten Gewichten oder nach veränderten Methoden für die Jahre 1991 bis 1999 erfolgt nicht.

*Analyse der
Revisionsdifferenzen*

Das Statistische Bundesamt nimmt mit der Indexrevision 2003 in seinen Veröffentlichungen zum Verbraucherpreisindex zusätzliche Sondergliederungen auf. Dies betrifft insbesondere „saisonabhängige Waren und Dienstleistungen“ und „Energie“. Den Statistiknutzern werden hierdurch eigene Analysen (Eliminierung besonders volatiler Bereiche) erleichtert.

*Veröffentlichung
zusätzlicher
Sondergliederungen*

Von den genannten Veränderungen im Verbraucherpreisindex ist im Wesentlichen auch der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland betroffen. Dies gilt insbesondere für die veränderte Formel für die Zusammenfassung der Länderergebnisse zum Bundesergebnis sowie für die Aktualisierung des Wägungsschemas und des Warenkorb. Eine Ausnahme stellt die Behandlung des Sozialschutzes dar.

*Zeitgleich Revision
des Harmonisierten
Verbraucherpreisindex
für Deutschland ...*

Im HVPI werden alle wesentlichen Teile des Sozialschutzes seit 2001 einbezogen. Im deutschen Verbraucherpreisindex waren die Dienstleistungen des Sozialschutzes bisher überhaupt nicht berücksichtigt; erst mit der jetzt durchgeführten Revision erfolgt seine komplette Einbeziehung. Die inhaltlichen Differenzen zwischen HVPI und VPI werden dadurch geringer. Der Erfassungsbereich bezüglich des Sozialschutzes ist mit der Umstellung auf das Basisjahr 2000 ab Berichtsjahr 2001 nunmehr identisch, im Jahr 2000 erfasst der VPI den Sozialschutz jetzt komplett, der HVPI nur teilweise (Kinderkrippen u.ä.).

Auch der Index der Einzelhandelspreise (EHI) wird aus den Daten der Verbraucherpreisstatistik berechnet. Damit wirken sich die neue Formel für die Zusammenfassung der Länderergebnisse zum Bundesergebnis und die Aktualisierung des Warenkorbes auch auf diesen Index aus. Auch das Wägungsschema für den EHI wurde aktualisiert. Ohne Auswirkungen auf den EHI bleiben dagegen die sonstigen methodischen Änderungen (Einbeziehung des Sozialschutzes, Einbeziehung transaktionsabhängiger Bankdienstleistungen, Änderung der Erfassungspraxis bei Pauschalreisen u.ä.), da diese Dienstleistungen nicht zum Erfassungsbereich des EHI gehören. Der Nachweis des EHI wurde leicht modifiziert. Als Gesamtindex wird jetzt der Einzelhandel ohne Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen bezeichnet. Mit dieser Änderung erfolgt im EHI eine Anpassung an die Klassifikation der Wirtschaftszweige. Alle bisher berechneten Ergebnisse bleiben allerdings auch weiter verfügbar.

... und des Index der Einzelhandelspreise

Einen umfassenden Revisionsaufsatz, in dem die methodischen Änderungen und die Analyse der Revisionsdifferenzen ausführlich beschrieben sind, wird das Statistische Bundesamt in einer der nächsten Ausgaben von „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlichen.

Weitergehende Informationen

Das aktuelle Wägungsschema ist als Tabelle und als Kreisdiagramm im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes verfügbar (www.destatis.de/themen/d/thm_preise.htm). Methodische Erläuterungen zur grundsätzlichen Vorgehensweise bei der Berechnung des Wägungsschemas enthält ein Aufsatz in Heft 3/1999 der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“.

Das interaktive Programm zur selbstständigen Berechnung von Schwellenwerten für den Verbraucherpreisindex bei vorhandenen Wertsicherungsklauseln ist abrufbar unter www.destatis.de/wsk/.

Aktuelle Ergebnisse zur Verbraucherpreisstatistik sind verfügbar über Abruf-Fax 0611/75-3888 oder den telefonischen Ansgedienst 0611/75-2888.

Weitergehende Informationen sind erhältlich über den Infoservice der Verbraucherpreisstatistik unter 0611/75-4777.

2. Warenkorb und Wägungsschema

Die Begriffe Warenkorb und Wägungsschema werden häufig als Synonyme verwandt. Diese Art der Darstellung ist aber sehr vereinfachend und oft Anlass für Missverständnisse. Der wichtigere Begriff für die Verbraucherpreisstatistik ist der Begriff des Wägungsschemas, in der Öffentlichkeit bekannter ist dagegen der Begriff Warenkorb.

Warenkorb

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland will ein umfassendes Bild der Preisentwicklung vermitteln, soweit davon die privaten Haushalte betroffen sind. Es ist deshalb erforderlich, deren Verbrauchsgewohnheiten umfassend und sehr detailliert zu erfassen und den Berechnungen eines Verbraucherpreisindex zu Grunde zu legen. Es ist aber nicht möglich und auch nicht erforderlich, die Preise für alle angebotenen und von privaten Haushalten gekauften Waren und Dienstleistungen zu erheben. Es ist vielmehr ausreichend, aus der Fülle des Güterangebots einige hundert auszuwählen, die stellvertretend sowohl den gesamten Verbrauch als auch die Preisentwicklung der von den Haushalten nachgefragten Güter mit hinreichender Genauigkeit repräsentieren. Die Gesamtheit der ausgewählten Güter heißt Warenkorb. Der Warenkorb für die Preisindizes in Deutschland umfasst zur Zeit ca. 750 Waren und Dienstleistungen.

Diese Güterauswahl muss von Zeit zu Zeit daraufhin überprüft werden, ob sie noch den aktuellen Verbrauchsgewohnheiten entspricht. Es ist dabei nicht nötig, jede kurzfristige Konsumveränderung exakt abzubilden. Längerfristige Veränderungen im Verbrauchsverhalten müssen aber berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden ständig neue Produkte angeboten, alte verschwinden vom Markt. Dies vollzieht sich aber nicht schlagartig, sondern über längere Zeiträume hinweg. Die Veränderungen in der Zusammensetzung des Warenkorbs 2000 im Vergleich zu 1995 sind daher nicht spektakulär und haben nur einen vergleichsweise geringen Einfluss auf die Ergebnisse der Verbraucherpreisstatistik.

Viel wichtiger als die Auswahl der einzelnen Preisrepräsentanten, also die Festlegung des Warenkorbes, ist die Bestimmung des Gewichts, mit dem die Preisentwicklung einzelner Preisrepräsentanten in die Gesamtindizes eingeht. Das Wägungsschema quantifiziert, welchen Anteil z.B. die Mietausgaben oder andere Ausgabepositionen an den gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte haben. Höhe und Struktur der Ausgaben der privaten Haushalte werden vom Statistischen Bundesamt aus den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, die alle fünf Jahre durchgeführt wird, und der jährlichen Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen abgeleitet. Ergänzend werden hierfür Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der Steuerstatistiken, anderer amtlicher Statistiken und weiterer Datenquellen verwendet.

Wägungsschema

Weil sich Güterangebot und Präferenzen der Verbraucher im Zeitablauf ändern, stehen der Grundsatz der Aktualität des Wägungsschemas und das Ziel der Preisstatistik, reine Preisveränderungen auszuweisen, in einem gewissen Widerstreit. Das Statistische Bundesamt trägt dem dadurch Rechnung, dass es den Verbraucherpreisindex für Deutschland mit einem konstanten Wägungsschema auf fester Basis berechnet (Laspeyres-Index auf fester Basis). Nach jeweils ca. fünf Jahren wird ein neues Wägungsschema und damit eine neue Basisperiode eingeführt. Veränderungen im Wägungsschema können sowohl durch veränderte Angebots- als auch durch veränderte Nachfragekonstellationen bedingt sein.

Diese Verfahrensweise stellt für einen hinreichend langen Zeitraum Indexwerte mit fester Basis zur Verfügung, mit denen im Zeitablauf reine Preisveränderungen – unbeeinflusst von Mengenveränderungen – berechnet werden können. Diese Indexreihen mit fester Basis werden vom Statistischen Bundesamt ab der jeweiligen Basisperiode

zur Verfügung gestellt. Hierzu werden mit Einführung einer neuen Basisperiode die Preisindexwerte bis zum Beginn dieser Basisperiode, also für einen Zeitraum von ca. drei Jahren, zurückgerechnet.

Wie oben erwähnt, sind Veränderungen im Warenkorb selten spektakulär. Das liegt unter anderem auch daran, dass Neuaufnahmen nicht in jedem Fall an den Termin einer Indexreform gebunden sind und bei dringendem Bedarf auch zwischen zwei Revisionsterminen in die Berechnung einbezogen werden. So wurde z.B. die Internet-Nutzung bereits zu Beginn des Jahres 2001 berücksichtigt. Bei jeder Indexreform ergibt sich aber eine Vielzahl von Änderungen, die oft nur Verschiebungen in der zu erfassenden Gütervariante darstellen. Allerdings werden verschiedene Verwendungszwecke, die an Verbrauchsbedeutung gewinnen, durch eine größere Anzahl von Gütern (oder Gütervarianten) in der Stichprobe repräsentiert, umgekehrt kann die Stichprobe dort, wo die Verbrauchsbedeutung zurückgeht, auch reduziert werden. Die Herausnahme einer Erhebungsposition aus der Stichprobe bedeutet aber nicht, dass diese Ware oder Dienstleistung jetzt nicht mehr angeboten oder gekauft würde, sondern nur, dass dieser Verwendungszweck ausreichend durch ähnliche Güter abgebildet wird. In der Folge werden einige aktuelle Beispiele genannt, wobei versucht wird, die dahinter stehende Zielsetzung zu verdeutlichen:

*Änderungen im
Warenkorb 2000*

Ziel:

Vermehrte Einbeziehung von Fertig- bzw. Halbfertigprodukten (so genannten Convenience-Produkten) in den Verbraucherpreisindex (ergänzend zu ca. 150 anderen Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken)

- Brötchen zum Fertigbacken
- Pizza zum Mitnehmen

*Neu im
Erhebungskatalog*

Allgemein ist festzustellen, dass der Anteil von Lebensmitteln in Konserven und Glasverpackungen zugunsten tiefgefrorener Lebensmittel im Warenkorb zurückgeht.

Ziel:

Erweiterte Einbeziehung von Produkten der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (ergänzend zu ca. 30 anderen Positionen dieser Kategorien)

- Scanner
- Laserdrucker
- Digitalkamera
- DSL (Digital Subscriber Line) und Preselection-Tarife (Erweiterung der Telekommunikationsdienstleistungen)

Ziel:

Erweiterte Einbeziehung der Gesundheitspflege in den Verbraucherpreisindex

- Blutdruckmessgerät für das Handgelenk

Ziel:

Einbeziehung von Dienstleistungen im Bereich der sozialen Sicherung (Sozialschutz). Dies ist Ergebnis einer Erweiterung des Erfassungsbereichs der Verbraucherpreisstatistik.

- Monatsbeitrag für den Kinderkrippenbesuch
- Pflegedienstleistungen der Pflegeheime bzw. Altenwohnheime
- Unterbringung und Verpflegung im Altenwohnheim
- Ambulante Pflege
- Essen auf Rädern

Ziel:

Einbeziehung zusätzlicher Dienstleistungen für private Haushalte

- Pizzaservice (Hauslieferung)
- Fahrradreparatur
- Sonnenstudio
- Fitnessstudio

- Kaffeefilter (Kunststoff)
- Diaprojektor
- elektrische /elektronische Schreibmaschine

*Aus dem
Erhebungskatalog
gestrichen*

- Disketten durch brennbare CD-Rohlinge
- Schreibmaschinenpapier durch Druckerpapier
- Farbband durch Farbpatrone für Tintenstrahldrucker
- Fußbodenpflegemittel durch Allzweckreiniger
- PVC-Bodenbelag durch Laminat-Fertigboden-Panele

Beispiele für Ersetzungen

Auch die Verschiebungen der Gewichte im Wägungsschema sind wenig spektakulär. Der Rückgang der Ausgabenanteile für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“, „alkoholische Getränke und Tabakwaren“ sowie „Bekleidung und Schuhe“ ist für hoch entwickelte Gesellschaften typisch. Die Erhöhung des Gewichts für „andere Waren und Dienstleistungen“ ist auf die zusätzliche Einbeziehung von Dienstleistungen im Bereich der sozialen Sicherung (Sozialschutz) zurückzuführen. Auffällig ist aber die Zunahme des Ausgabenanteils für „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“. Entscheidend hierfür ist im Wesentlichen eine Erhöhung des Ausgabenanteils für die Nettokaltmiete. Offensichtlich werden aktuell größere und/oder besser ausgestattete Wohnungen gemietet oder gekauft. Bemerkenswert ist auch, dass der Ausgabenanteil für „Nachrichtenübermittlung“ trotz rückläufiger Preise gestiegen ist. Die Verbrauchsbedeutung von Telekommunikationsdienstleistungen hat also sehr deutlich zugenommen. Die Zunahme des Ausgabenanteils für „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ ist primär auf die gestiegene Verbrauchsbedeutung der Position „Audiovisuelle, fotografische und Informationsverarbeitungsgeräte und Zubehör“ zurückzuführen (insbesondere Kauf von Personalcomputern).

*Änderungen im
Wägungsschema*

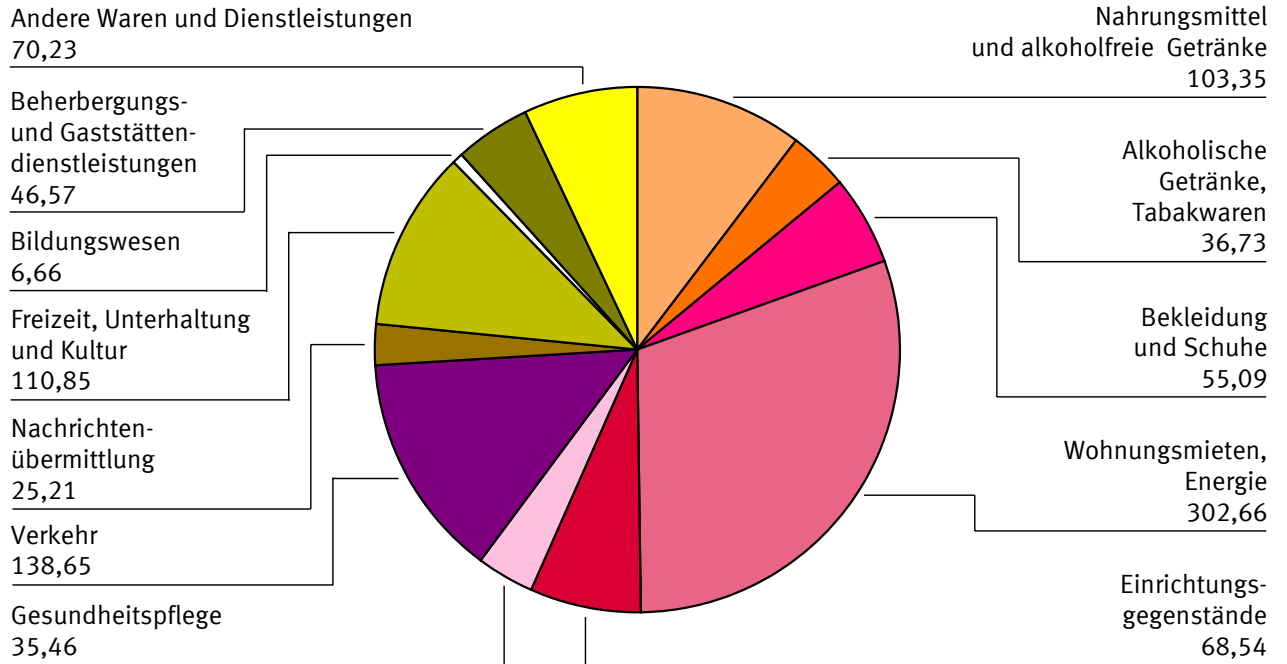
Tabelle 1: Veränderungen im Wägungsschema

Abteilungen		Gewichtung in Promille	
		1995 = 100	2000 = 100
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke ...	131,26	103,35
02	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	41,67	36,73
03	Bekleidung und Schuhe	68,76	55,09
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	274,77	302,66
05	Einrichtungsgegenstände	70,56	68,54
06	Gesundheitspflege	34,39	35,46
07	Verkehr	138,82	138,65
08	Nachrichtenübermittlung	22,66	25,21
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	103,57	110,85
10	Bildungswesen	6,51	6,66
11	Beherbergungs- und Gaststättendienst- leistungen	46,08	46,57
12	Andere Waren und Dienstleistungen	60,95	70,23

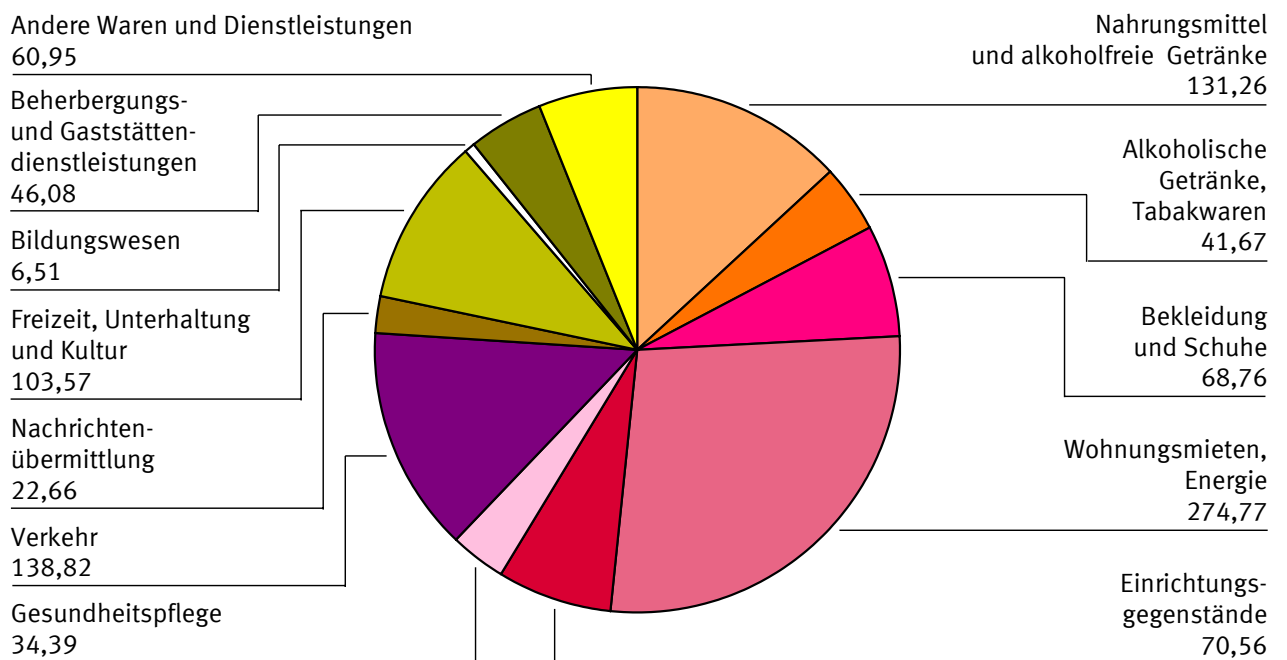
Schaubild 1

Wägungsschema
Deutschland
Angaben in Promille

2000 = 100



1995 = 100



Statistisches Bundesamt 2003 - 15 - 0105

**Tabelle 2: Verbraucherpreisindex für Deutschland
Wägungsschema 2000 = 100**

COICOP- VPI ¹⁾	Bezeichnung	Gewicht in Promille
	Gesamtindex	1000,00
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,35
02	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	36,73
03	Bekleidung und Schuhe	55,09
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	302,66
05	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	68,54
06	Gesundheitspflege	35,46
07	Verkehr	138,65
08	Nachrichtenübermittlung	25,21
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,85
10	Bildungswesen	6,66
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	46,57
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,23
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,35
011	Nahrungsmittel	90,47
0111	Brot und Getreideerzeugnisse	17,20
0112	Fleisch, Fleischwaren	22,74
0113	Fische, Fischwaren	2,89
0114	Molkereiprodukte und Eier	14,31
0115	Speisefette und -öle	2,92
0116	Obst	8,43
0117	Gemüse (einschl. Kartoffeln und andere Knollengewächse)	10,56
0118	Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren	7,57
0119	Nahrungsmittel, a.n.g. ²⁾	3,85
012	Alkoholfreie Getränke	12,88
0121	Kaffee, Tee, Kakao	4,54
0122	Mineralwasser, Säfte, Limonaden	8,34
02	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	36,73
021	Alkoholische Getränke	16,86
0211	Spirituosen	2,10
0212	Wein	4,85
0213	Bier	9,91
022	Tabakwaren	19,87
03	Bekleidung und Schuhe	55,09
031	Bekleidungsstoffe und Bekleidung	44,92
0311	Bekleidungsstoffe	0,17
0312	Bekleidung	41,44
0313	Andere Bekleidungsartikel und -zubehör	2,06
0314	Chemische Reinigung, Waschen und Reparatur von Bekleidung	1,25
032	Schuhe	10,17
0321	Schuhe und Schuhzubehör	9,78
0322	Reparatur von Schuhen	0,39

COICOP- VPI ¹⁾	Bezeichnung	Gewicht in Promille
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	302,66
041	Wohnungsmieten (einschl. Mietwert von Eigentümerwohnungen)	212,17
043	Regelmäßige Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	11,49
0431	Erzeugnisse für die regelmäßige Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	6,48
0432	Dienstleistungen für die regelmäßige Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	5,01
044	Wasserversorgung und andere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wohnung	31,98
0441	Wasserversorgung	10,78
0442	Müllabfuhr	6,52
0443	Abwasserentsorgung	8,98
0444	Andere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wohnung, a.n.g. ²⁾	5,70
045	Strom, Gas und andere Brennstoffe	47,02
0451	Strom	18,65
0452	Gas (ohne Gas für Kraftfahrzeuge)	9,41
0453	Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl)	7,90
0454	Feste Brennstoffe	0,69
0455	Zentralheizung, Fernwärme u.a.	10,37
05	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	68,54
051	Möbel, Innenausstattung, Teppiche und andere Bodenbeläge	33,61
0511	Möbel und Einrichtungsgegenstände	28,01
0512	Teppiche und andere Bodenbeläge	4,39
0513	Reparatur an Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Bodenbelägen	1,21
052	Heimtextilien	4,79
053	Haushaltsgeräte	11,28
0531	Elektrische und andere Haushaltsgroßgeräte	8,05
0532	Elektrische Kleingeräte für den Haushalt	2,14
0533	Reparatur an Haushaltsgeräten	1,09
054	Glaswaren, Tafelgeschirr und andere Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	4,91
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	5,73
0551	Motorbetriebene Werkzeuge und Geräte	1,80
0552	Gartengeräte, Handwerkzeuge und andere Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	3,93
056	Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	8,22
0561	Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	6,03
0562	Dienstleistungen von Haushaltshilfen und andere häusliche Dienste	2,19
06	Gesundheitspflege	35,46
061	Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	16,33
0611	Pharmazeutische Erzeugnisse (ohne solche für Tiere)	10,31
0612	Andere medizinische Erzeugnisse	0,56
0613	Therapeutische Geräte und Ausrüstungen	5,46
062	Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	13,50
0621	Ärztliche Dienstleistungen	6,62
0622	Zahnärztliche Dienstleistungen	5,28
0623	Dienstleistungen nichtärztlicher Gesundheitsdienstberufe	1,60
063	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	5,63

COICOP- VPI ¹⁾	Bezeichnung	Gewicht in Promille
07	Verkehr	138,65
071	Kauf von Fahrzeugen	37,26
0711	Kraftwagen	33,23
0712	Motorräder	2,27
0713	Fahrräder	1,76
072	Waren und Dienstleistungen für den Betrieb von Privatfahrzeugen	82,22
0721	Ersatzteile und Zubehör für Privatfahrzeuge	5,37
0722	Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge	34,09
0723	Wartung und Reparatur von Privatfahrzeugen	23,70
0724	Andere Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Privatfahrzeugen	19,06
073	Verkehrsdienstleistungen	19,17
0731	Personenbeförderung im Schienenverkehr	4,98
0732	Personenbeförderung im Straßenverkehr	1,90
0733	Personenbeförderung im Luftverkehr	2,39
0734	Personenbeförderung im See- und Binnenschiffsverkehr	1,07
0735	Kombinierte Personenbeförderungsdienstleistungen	8,21
0736	Andere Ausgaben für Verkehrsdienstleistungen	0,62
08	Nachrichtenübermittlung	25,21
081	Post- und Kurierdienstleistungen	2,70
082	Telefon- und Telefaxgeräte (einschl. Reparatur)	1,55
083	Telefon-, Telefaxdienstleistungen	20,96
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,85
091	Audiovisuelle, fotografische und Informationsverarbeitungsgeräte und Zubehör (einschl. Reparaturen)	22,66
0911	Geräte für den Empfang, die Aufnahme und Wiedergabe von Ton und Bild	6,83
0912	Foto- und Filmausrüstung, optische Geräte und Zubehör	2,04
0913	Informationsverarbeitungsgeräte	8,89
0914	Bild- und Tonträger	3,75
0915	Reparatur von audiovisuellen, fotografischen und Informationsverarbeitungsgeräten	1,15
092	Andere größere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	1,63
0921	Größere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit im Freien	0,77
0922	Musikinstrumente und größere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit in Räumen	0,86
093	Andere Geräte und Artikel für Freizeit Zwecke; Gartenerzeugnisse und Verbrauchsgüter für Gartenpflege; Haustiere	18,89
0931	Spiele, Spielzeug und Hobbywaren	3,28
0932	Geräte und Ausrüstungen für Sport, Camping und Erholung im Freien	3,02
0933	Gartenerzeugnisse und Verbrauchsgüter für Gartenpflege	7,70
0934	Haustiere (einschl. Ge- und Verbrauchsgütern für die Tierhaltung)	4,31
0935	Veterinär- und andere Dienstleistungen für Tiere	0,58
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	28,79
0941	Sport- und Erholungsdienstleistungen	6,77
0942	Kulturdienstleistungen	15,94
0943	Glücksspiele	6,08
095	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	19,08
0951	Bücher	6,70
0952	Zeitungen und Zeitschriften	8,80
0953	Andere Druckerzeugnisse	0,67
0954	Schreibwaren und Zeichenmaterialien	2,91
096	Pauschalreisen	19,80

COICOP- VPI ¹⁾	Bezeichnung	Gewicht in Promille
10	Bildungswesen	6,66
101	Dienstleistungen der Bildungseinrichtungen des Elementar- und Primarbereichs	4,13
104	Dienstleistungen der Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs	1,72
105	Dienstleistungen nicht einstuftbarer Bildungseinrichtungen	0,81
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	46,57
111	Verpflegungsdienstleistungen	36,86
1111	Restaurants, Cafés, Straßenverkauf u.ä.	32,25
1112	Kantinen, Mensen	4,61
112	Beherbergungsdienstleistungen	9,71
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,23
121	Körperpflege	19,60
1211	Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für die Körperpflege (ohne medizinische Massagen)	9,05
1212	Elektrische Geräte für die Körperpflege	0,19
1213	Andere Artikel und Erzeugnisse für die Körperpflege	10,36
123	Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g. ²⁾	8,34
1231	Schmuck und Uhren, einschl. Reparaturen	4,62
1232	Andere persönliche Gebrauchsgegenstände	3,72
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	10,29
125	Versicherungsdienstleistungen	24,58
1252	Versicherungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Wohnung (ohne Gebäudeversicherungsdienstleistungen)	1,92
1253	Versicherungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesundheit	8,91
1254	Versicherungsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem Verkehr	7,58
1255	Andere Versicherungsdienstleistungen	6,17
126	Finanzdienstleistungen, a.n.g. ²⁾	3,59
127	Andere Dienstleistungen, a.n.g. ²⁾	3,83

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose in einer Fassung für die Verbraucherpreisstatistik. Diese Klassifikation entspricht weitgehend der deutschen Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA).

²⁾ Anderweitig nicht genannt.

3. Ergebnisse der Indexrevision 2003

Verbraucherpreisindex für Deutschland Basis 2000 = 100

Jahr	Monat	Gesamtindex	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
2000	JD	100,0	
2001	JD	102,0	2,0
2002	JD	103,4	1,4
2000	Januar	99,4	
	Februar	99,6	
	März	99,6	
	April	99,6	
	Mai	99,5	
	Juni	99,9	
	Juli	100,3	
	August	100,1	
	September	100,3	
	Oktober	100,2	
	November	100,3	
	Dezember	101,2	
2001	Januar	100,8	1,4
	Februar	101,4	1,8
	März	101,4	1,8
	April	101,8	2,2
	Mai	102,2	2,7
	Juni	102,4	2,5
	Juli	102,5	2,2
	August	102,3	2,2
	September	102,3	2,0
	Oktober	102,0	1,8
	November	101,8	1,5
	Dezember	102,8	1,6
2002	Januar	102,9	2,1
	Februar	103,2	1,8
	März	103,4	2,0
	April	103,3	1,5
	Mai	103,4	1,2
	Juni	103,4	1,0
	Juli	103,7	1,2
	August	103,5	1,2
	September	103,4	1,1
	Oktober	103,3	1,3
	November	103,0	1,2
	Dezember	104,0	1,2

JD = Jahresdurchschnitt

Analyse der Revisionsdifferenzen

Schaubild 2

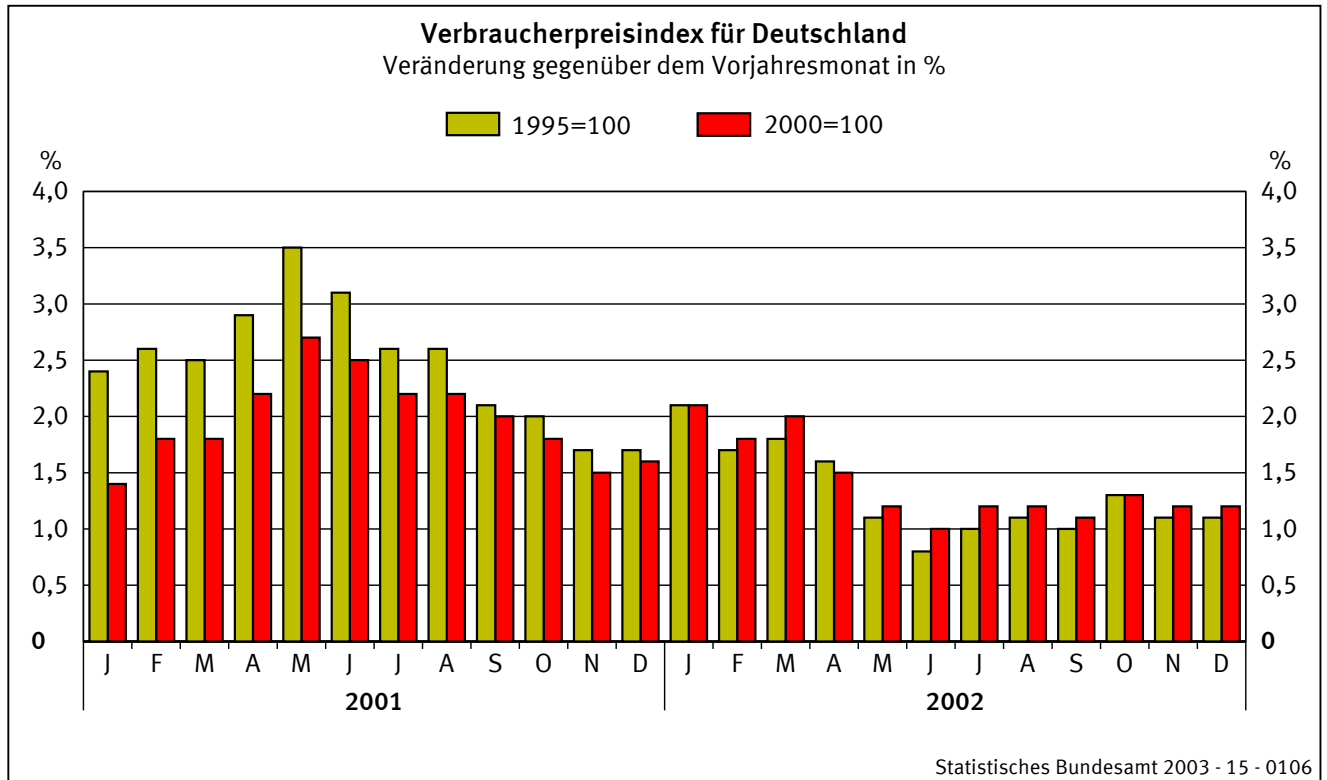


Schaubild 3

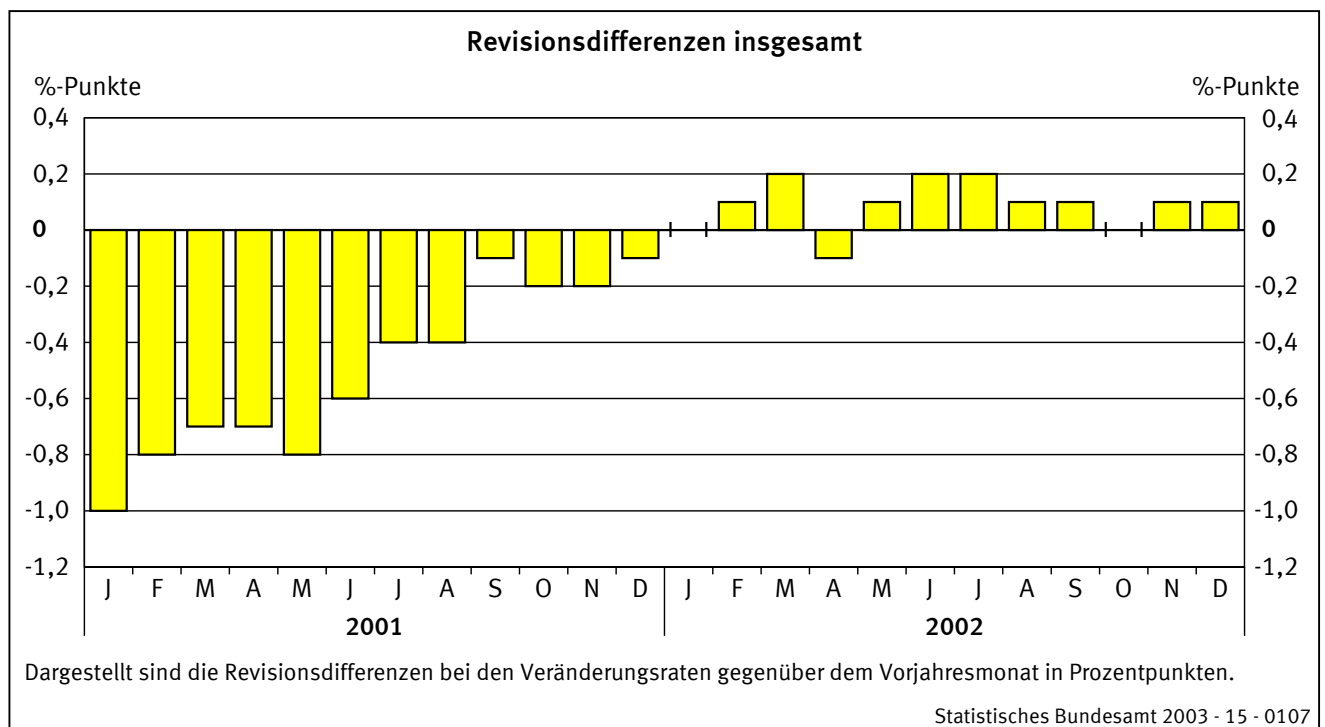


Schaubild 4

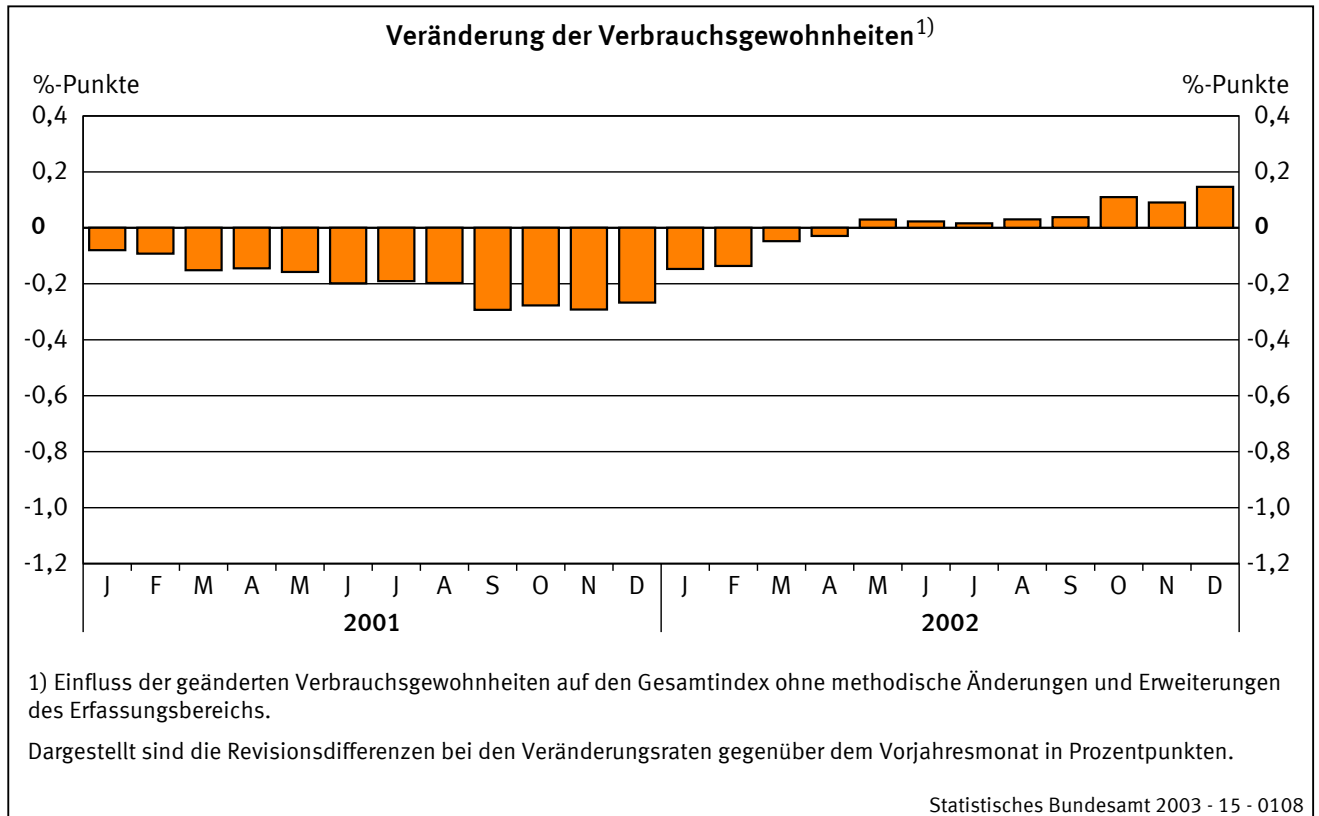


Schaubild 5

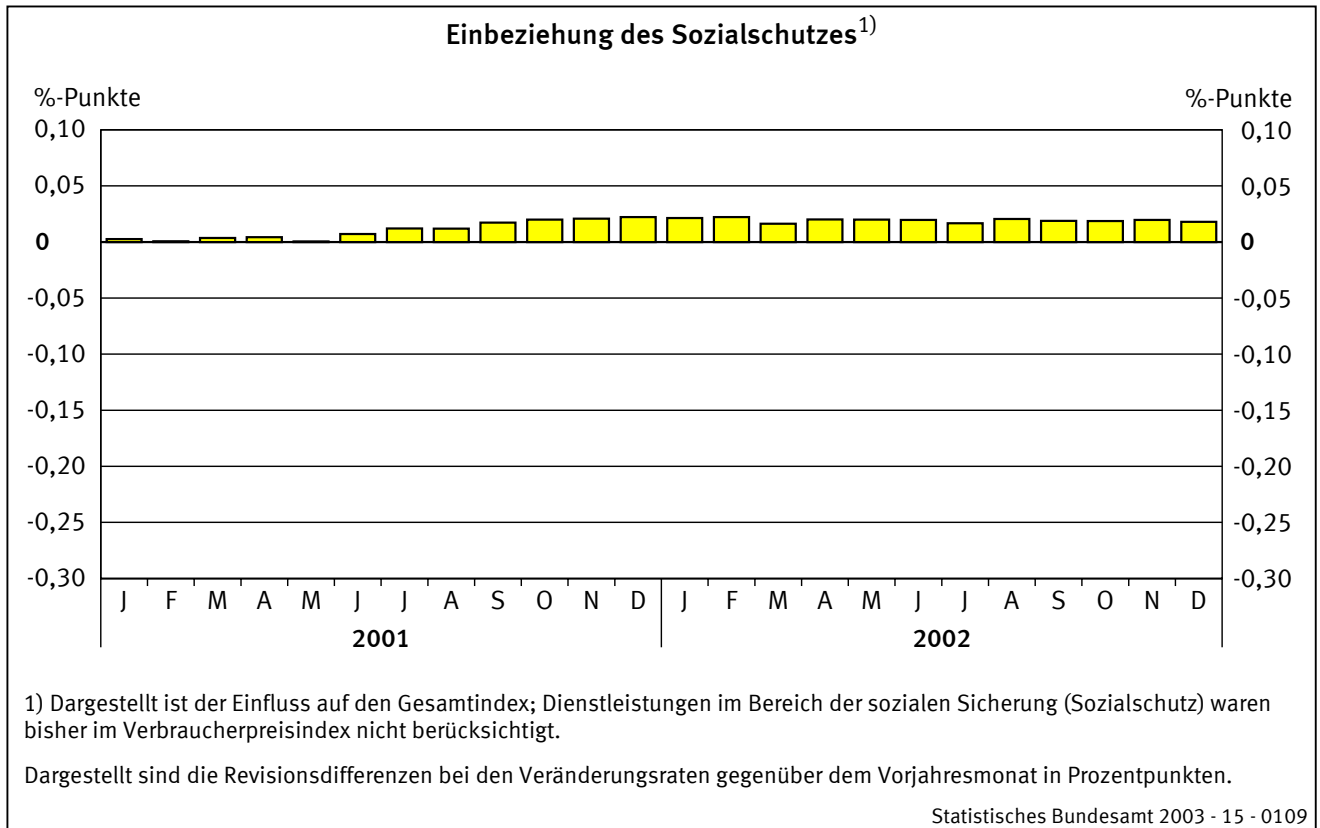


Schaubild 6

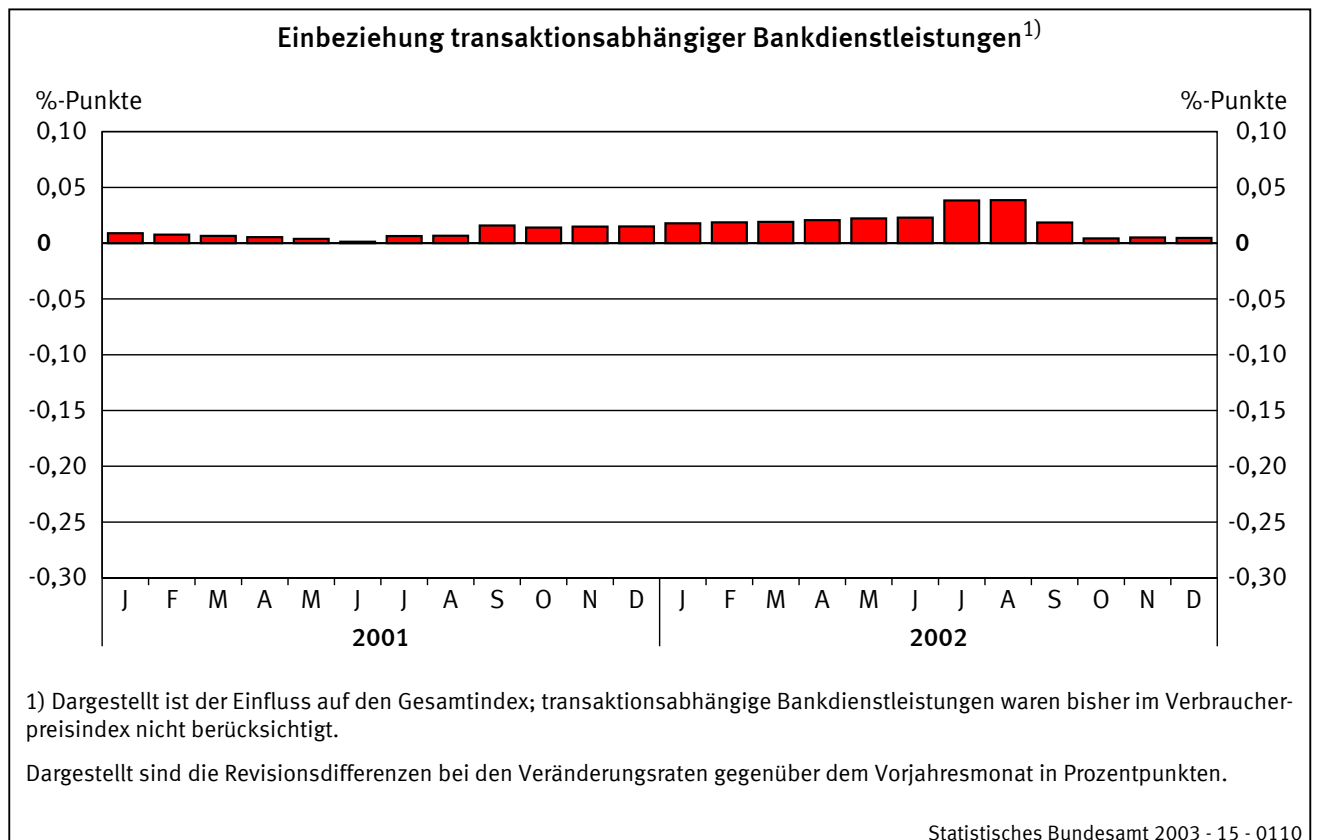


Schaubild 7

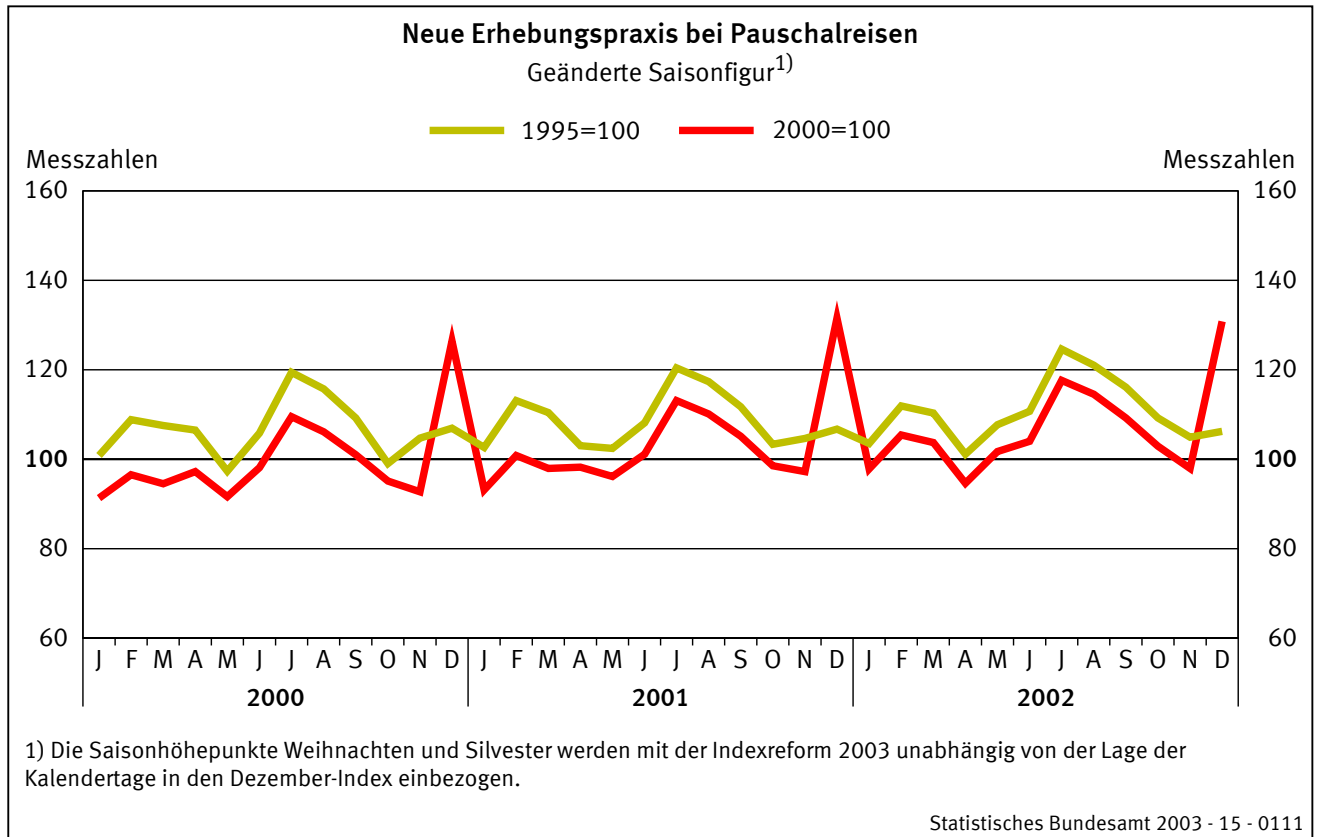


Schaubild 8

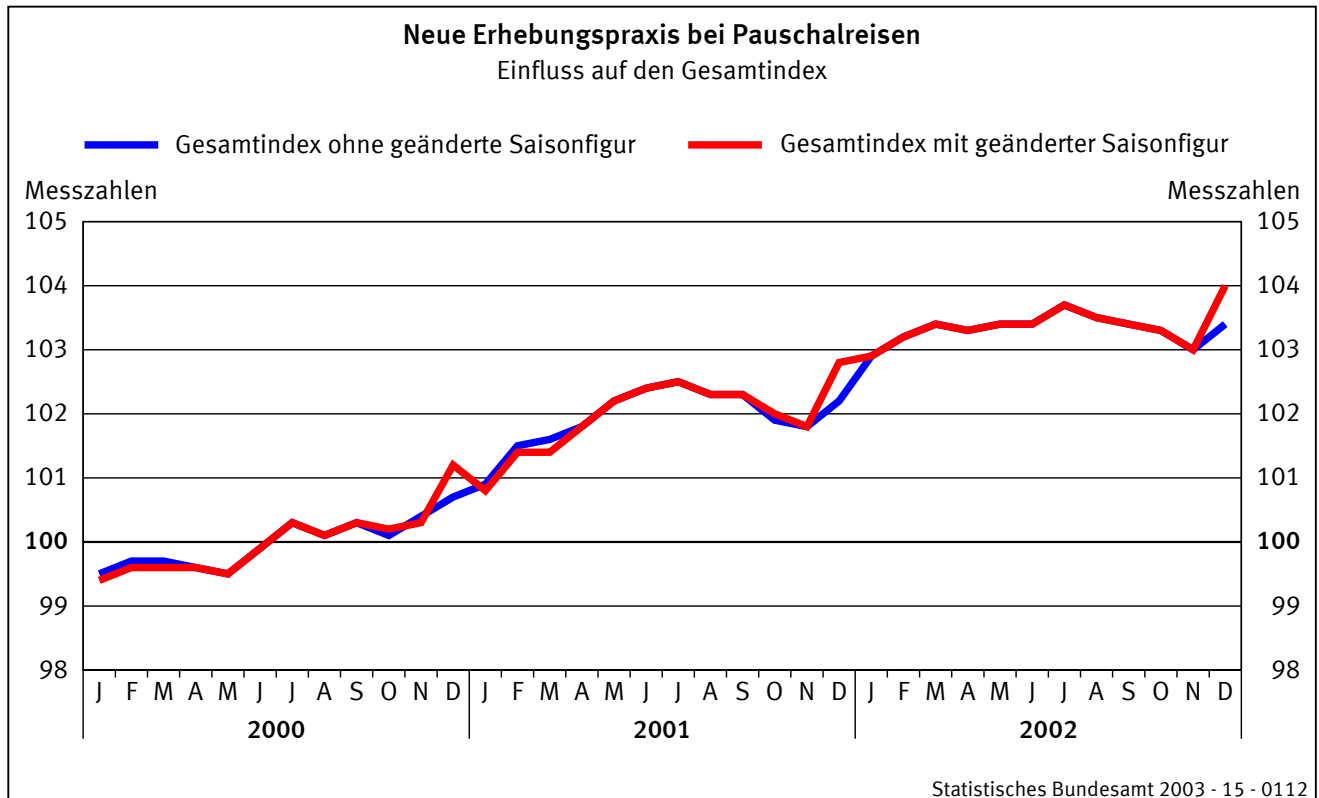


Schaubild 9

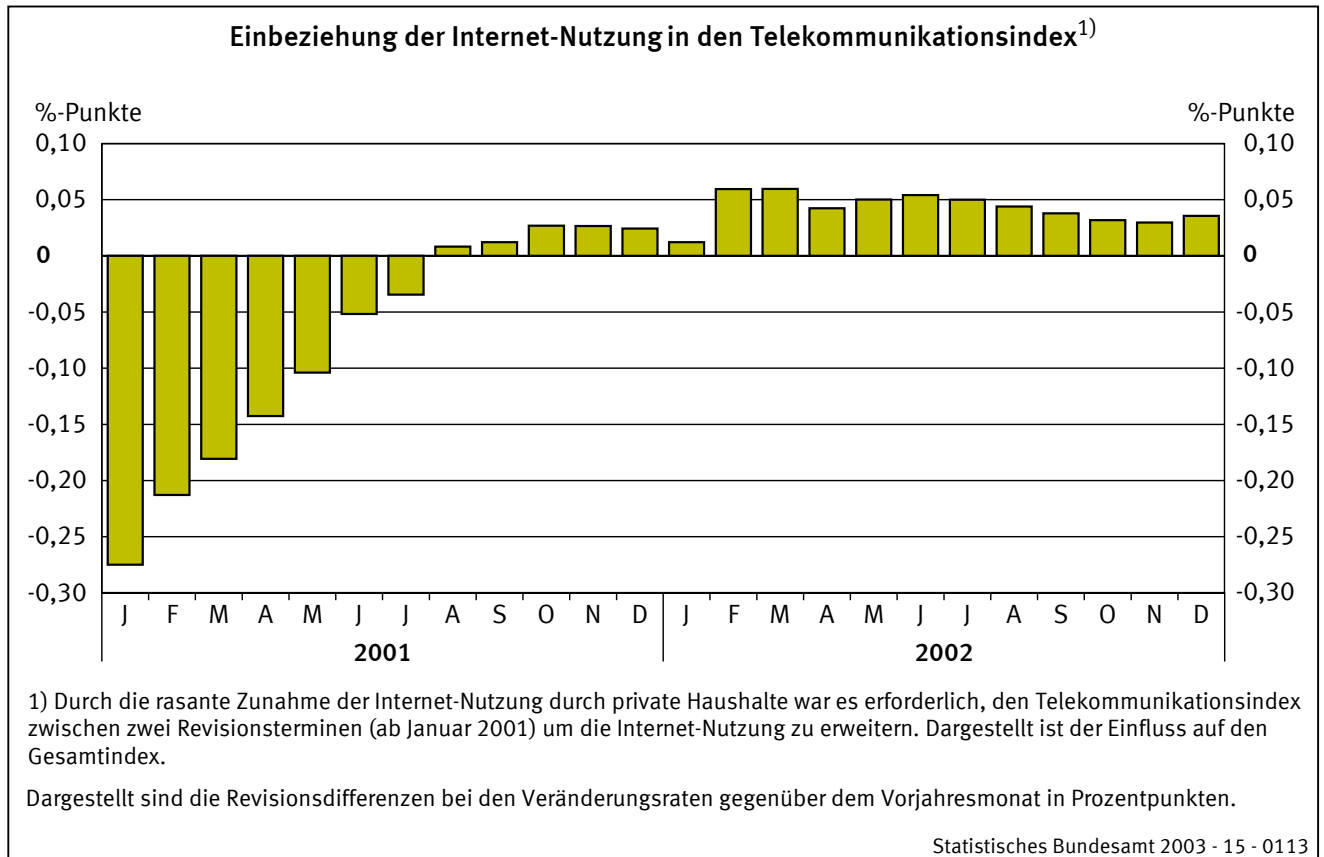


Schaubild 10

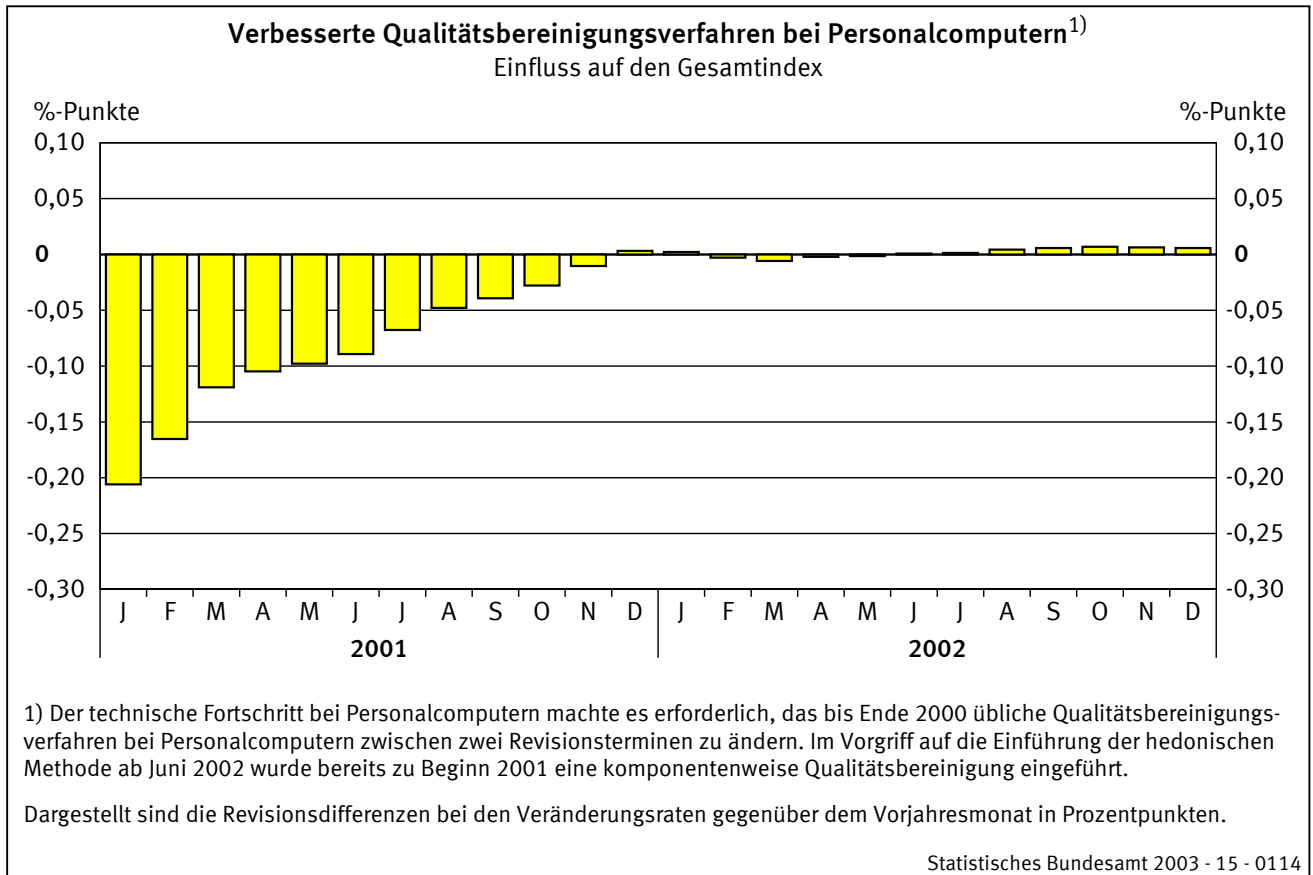
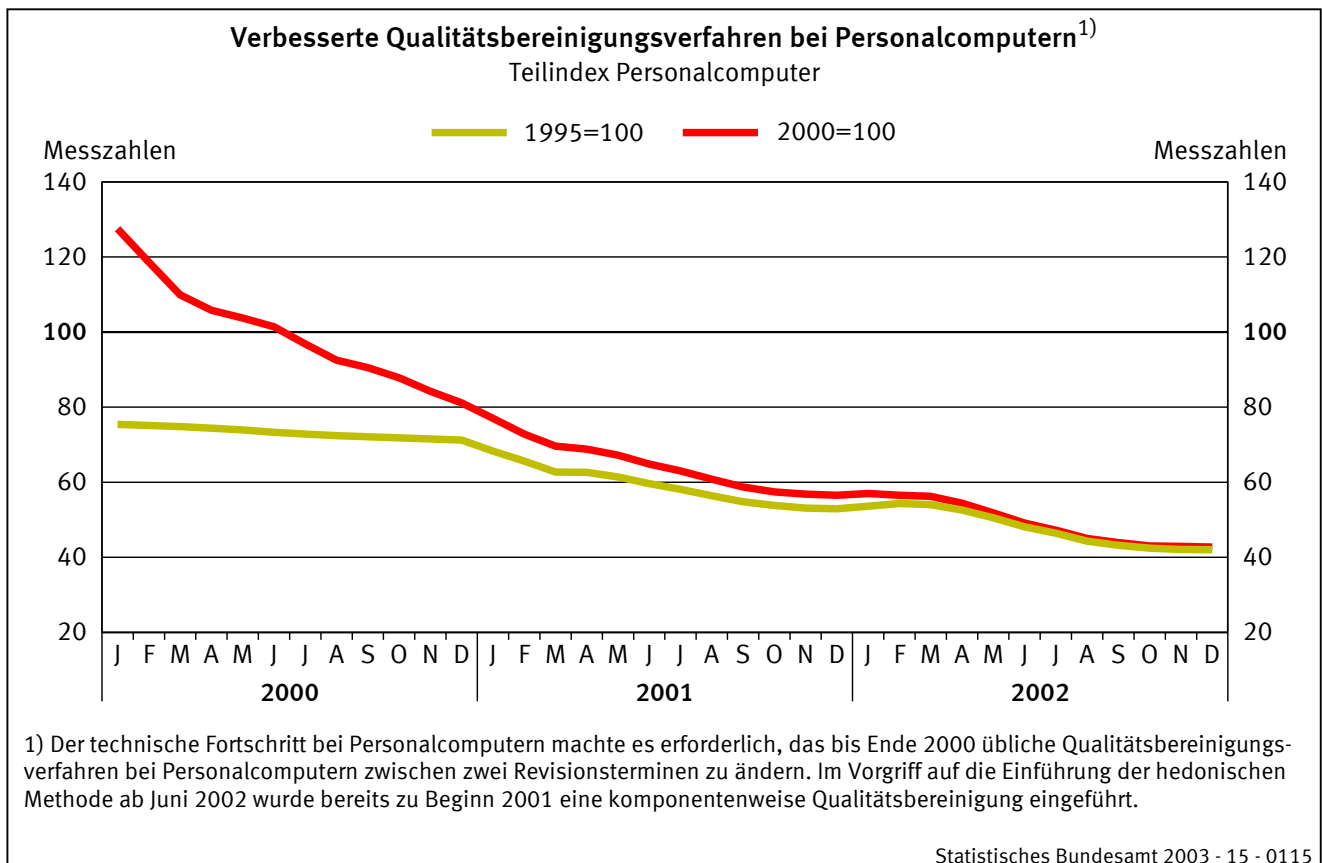


Schaubild 11



Ergebnisse

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland

1.1 Gliederung nach dem Verwendungszweck *)

Jahr / Monat	Gesamt- index	Nahrungsmittel und alkohol- freie Getränke	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	Einrichtungs- gegenstände; Haushaltsgeräte u.ä.
COICOP-VPI-Nr.		01	02	03	04	05
Gewichtung in‰	1 000	103,35	36,73	55,09	302,66	68,54
		2000 = 100				
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 JD	102,0	104,5	101,7	100,8	102,4	100,9
2002 JD	103,4	105,3	105,8	101,5	103,4	101,9
2002 Januar	102,9	107,6	105,5	101,6	102,9	101,8
Februar	103,2	107,1	105,4	101,4	103,1	101,9
März	103,4	106,9	105,4	101,9	103,3	102,0
April	103,3	106,8	105,5	102,0	103,4	102,0
Mai	103,4	106,7	105,4	101,8	103,3	101,9
Juni	103,4	105,8	105,7	101,6	103,3	101,9
Juli	103,7	105,1	105,9	100,8	103,3	101,9
August	103,5	104,1	106,1	100,7	103,4	101,8
September	103,4	103,9	106,1	101,7	103,6	101,9
Oktober	103,3	103,5	106,0	101,9	103,7	101,9
November	103,0	103,1	106,2	101,7	103,5	102,0
Dezember	104,0	103,5	106,2	101,2	103,7	102,0
		Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent				
2000 JD	1,4	- 0,7	1,5	0,1	2,8	0,0
2001 JD	2,0	4,5	1,7	0,8	2,4	0,9
2002 JD	1,4	0,8	4,0	0,7	1,0	1,0
2002 Januar	2,1	5,7	4,6	1,4	1,2	1,7
Februar	1,8	4,9	3,7	1,4	1,1	1,6
März	2,0	3,7	3,6	1,4	1,3	1,5
April	1,5	2,0	3,8	1,3	1,2	1,4
Mai	1,2	0,1	3,6	0,9	0,9	1,1
Juni	1,0	- 1,0	3,8	0,8	0,7	1,0
Juli	1,2	- 1,1	4,0	0,3	0,7	1,0
August	1,2	- 0,6	4,2	0,5	0,6	0,8
September	1,1	- 0,6	4,2	0,8	0,6	0,8
Oktober	1,3	- 1,1	4,1	0,6	1,0	0,8
November	1,2	- 0,9	4,2	0,1	0,9	0,6
Dezember	1,2	- 1,1	4,2	- 0,5	1,3	0,5

*) Abgrenzung nach der COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose) in der für den VPI geltenden Fassung 1998.

JD = Jahresdurchschnitt

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland

1.1 Gliederung nach dem Verwendungszweck *)

Jahr / Monat	Gesundheits- pflege	Verkehr	Nachricht- über- mittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungs- wesen	Beherber- gungs- und Gaststätten- dienstlei- stungen	Andere Waren und Dienst- leistungen
COICOP-VPI-Nr.	06	07	08	09	10	11	12
Gewichtung in ‰	35,46	138,65	25,21	110,85	6,66	46,57	70,23
	2000 = 100						
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 JD	101,3	102,5	94,1	100,6	101,3	101,9	103,2
2002 JD	101,9	104,5	95,7	101,3	104,0	105,6	105,2
2002 Januar	101,7	102,5	94,0	100,4	103,0	104,0	104,8
Februar	101,8	103,0	95,7	101,9	103,4	104,7	104,8
März	101,9	104,0	95,5	101,5	103,6	104,4	104,9
April	101,9	105,2	95,6	99,5	103,6	103,6	105,0
Mai	102,0	104,7	96,1	100,7	103,6	104,8	105,1
Juni	102,0	104,7	96,2	100,7	103,7	105,7	105,1
Juli	101,8	104,9	96,4	102,9	103,7	108,2	105,4
August	102,0	105,0	95,9	102,1	104,2	107,8	105,5
September	102,0	105,2	95,9	101,1	104,5	104,8	105,6
Oktober	101,9	105,5	95,9	100,1	104,7	105,0	105,5
November	102,0	104,4	95,6	99,4	104,7	104,9	105,4
Dezember	102,0	104,7	95,8	105,4	104,7	109,6	105,5
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent						
2000 JD	0,2	5,3	- 11,0	0,4	1,6	1,1	2,5
2001 JD	1,3	2,5	- 5,9	0,6	1,3	1,9	3,2
2002 JD	0,6	2,0	1,7	0,7	2,7	3,6	1,9
2002 Januar	1,0	1,8	- 1,6	1,2	2,0	4,1	2,4
Februar	0,9	0,6	0,3	1,3	2,3	3,9	2,2
März	0,9	1,6	1,7	1,7	2,5	4,1	2,1
April	0,8	1,9	1,9	- 0,2	2,6	3,2	2,1
Mai	0,8	0,3	2,6	1,5	2,5	4,3	2,0
Juni	0,8	0,9	2,8	0,9	2,6	3,8	1,9
Juli	0,4	1,8	2,7	1,2	2,5	3,6	2,0
August	0,6	2,2	2,1	0,9	2,9	3,4	2,0
September	0,5	2,2	2,1	0,5	2,9	3,5	1,7
Oktober	0,2	3,6	1,9	0,4	3,1	3,4	1,7
November	0,3	3,3	1,7	- 0,1	3,1	3,3	1,5
Dezember	0,3	3,4	1,9	- 0,4	3,1	3,1	1,5

*) Abgrenzung nach der COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose) in der für den VPI geltenden Fassung 1998.

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland

1.2 Sondergliederungen

Jahr / Monat	Gesamtindex ohne saisonabhängige Nahrungsmittel	Saisonabhängige Nahrungsmittel (frisches Obst und Gemüse, frischer Fisch)	Gesamtindex ohne saisonabhängige Waren	Saisonabhängige Waren (saisonabhängige Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und leichtes Heizöl)	Gesamtindex ohne saisonabhängige Waren und Dienstleistungen	Saisonabhängige Waren und Dienstleistungen (Pauschalreisen, Ferienwohnungen)
Gewichtung in ‰	983,74	16,26	969,04	30,96	945,58	54,42
2000 = 100						
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 JD	101,9	107,9	102,0	103,2	101,9	103,3
2002 JD	103,3	107,6	103,5	100,9	103,4	103,4
2002 Januar	102,6	120,2	102,8	107,1	102,9	103,0
Februar	103,0	117,4	103,1	105,9	103,1	105,5
März	103,2	116,1	103,3	106,1	103,3	104,4
April	103,1	116,0	103,2	106,2	103,5	100,5
Mai	103,2	115,9	103,4	105,7	103,4	103,8
Juni	103,2	111,0	103,4	101,4	103,4	102,7
Juli	103,6	106,9	103,8	99,2	103,4	108,3
August	103,6	100,4	103,8	95,8	103,4	104,9
September	103,5	99,1	103,6	96,5	103,5	100,8
Oktober	103,4	97,3	103,5	96,6	103,6	98,7
November	103,1	94,7	103,3	93,5	103,4	95,0
Dezember	104,1	96,6	104,2	96,3	103,5	112,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent						
2000 JD	1,5	-1,0	-	-	-	-
2001 JD	1,9	7,7	2,0	3,2	1,9	3,3
2002 JD	1,4	-0,3	1,5	-2,2	1,5	0,1
2002 Januar	1,8	14,5	2,0	4,4	1,9	4,7
Februar	1,6	12,5	1,7	3,0	1,7	3,6
März	1,8	8,4	1,9	2,9	1,8	4,0
April	1,5	2,7	1,5	0,0	1,7	-1,7
Mai	1,3	-4,3	1,5	-4,5	1,3	-0,2
Juni	1,1	-7,6	1,3	-8,5	1,3	-3,7
Juli	1,3	-6,9	1,4	-6,9	1,3	-2,2
August	1,3	-3,7	1,4	-5,1	1,3	-1,2
September	1,2	-3,0	1,3	-5,0	1,2	-1,3
Oktober	1,4	-4,9	1,5	-3,2	1,4	0,0
November	1,2	-3,5	1,3	-2,7	1,3	-0,9
Dezember	1,3	-5,2	1,2	-0,6	1,3	-0,4

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland
1.2 Sondergliederungen

Jahr / Monat	Gesamtindex ohne administrierte Preise	Administrierte Preise	Gesamtindex ohne Energie und saisonabhängige Nahrungsmittel	Gesamtindex ohne Energie und saisonabhängige Waren und Dienstleistungen	Gesamtindex ohne Energie und administrierte Preise	Gesamtindex ohne Energie, saisonabhängige Waren und Dienstleistungen sowie administrierte Preise
Gewichtung in ‰	812,25	187,75	903,02	873,11	760,90	714,73
2000 = 100						
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 JD	101,7	103,3	101,5	101,5	101,5	101,3
2002 JD	102,9	105,4	103,1	103,0	102,9	102,7
2002 Januar	102,4	105,0	102,5	102,6	102,7	102,5
Februar	102,8	105,2	102,9	102,8	103,0	102,6
März	103,0	105,2	102,9	102,9	103,0	102,7
April	102,9	105,3	102,7	102,9	102,7	102,7
Mai	103,0	105,4	102,9	102,9	102,9	102,7
Juni	102,9	105,5	103,0	103,0	102,9	102,7
Juli	103,3	105,5	103,4	103,0	103,3	102,7
August	103,1	105,4	103,3	103,0	103,1	102,7
September	102,9	105,5	103,1	103,1	102,8	102,8
Oktober	102,8	105,5	103,0	103,1	102,6	102,8
November	102,4	105,5	102,9	103,1	102,5	102,8
Dezember	103,6	105,5	104,0	103,2	103,7	102,9
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent						
2000 JD	1,9	- 0,4	-	-	-	-
2001 JD	1,7	3,3	1,5	1,5	1,5	1,3
2002 JD	1,2	2,0	1,6	1,5	1,4	1,4
2002 Januar	2,0	2,3	2,0	1,9	2,3	2,0
Februar	1,7	2,3	2,0	1,9	2,2	1,9
März	1,9	2,3	2,0	1,9	2,1	1,9
April	1,4	2,3	1,6	1,7	1,5	1,6
Mai	1,0	2,2	1,7	1,6	1,4	1,5
Juni	0,7	2,2	1,5	1,5	1,2	1,3
Juli	1,0	2,0	1,4	1,4	1,1	1,2
August	1,1	1,8	1,4	1,3	1,2	1,1
September	1,0	1,5	1,3	1,3	1,1	1,2
Oktober	1,3	1,4	1,2	1,2	1,0	1,1
November	1,1	1,5	1,1	1,1	0,9	1,0
Dezember	1,1	1,4	1,1	1,1	0,7	1,0

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland

1.2 Sondergliederungen

Jahr / Monat	Gesamtindex ohne Heizöl und Kraftstoffe	Heizöl und Kraftstoffe	Gesamtindex ohne Haushaltsenergie	Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe)	Gesamtindex ohne Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)
Gewichtung in ‰	958,40	41,60	952,98	47,02	919,28	80,72
2000 = 100						
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 JD	102,1	99,7	101,6	109,1	101,6	105,7
2002 JD	103,5	100,0	103,2	108,0	103,2	106,0
2002 Januar	103,3	93,9	102,7	108,1	102,9	103,5
Februar	103,6	95,1	103,0	107,9	103,2	104,1
März	103,6	98,9	103,1	108,6	103,2	106,0
April	103,3	103,7	103,1	108,8	102,9	108,1
Mai	103,5	101,5	103,2	108,3	103,1	106,9
Juni	103,5	99,8	103,2	107,4	103,1	105,9
Juli	103,9	100,0	103,5	107,5	103,5	105,9
August	103,6	100,7	103,3	107,5	103,3	106,2
September	103,4	102,9	103,2	108,2	103,1	107,2
Oktober	103,3	103,9	103,0	108,5	102,9	107,6
November	103,2	98,9	102,8	106,9	102,8	105,1
Dezember	104,2	100,1	103,8	107,7	103,8	105,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent						
2000 JD	0,6	24,4	–	10,9	–	–
2001 JD	2,1	– 0,3	1,6	9,1	1,7	5,7
2002 JD	1,4	0,3	1,6	– 1,0	1,5	0,3
2002 Januar	2,3	– 2,9	2,2	0,8	2,3	0,4
Februar	2,2	– 6,5	1,9	– 0,3	2,2	– 1,9
März	2,1	– 2,0	2,0	0,5	2,1	0,1
April	1,5	0,8	1,6	– 0,2	1,6	0,7
Mai	1,5	– 5,4	1,4	– 1,3	1,6	– 2,6
Juni	1,3	– 5,2	1,2	– 2,9	1,3	– 2,8
Juli	1,3	– 0,5	1,3	– 2,4	1,3	– 0,6
August	1,2	1,3	1,4	– 2,6	1,3	0,1
September	1,1	1,1	1,4	– 3,1	1,3	– 0,2
Oktober	1,1	8,3	1,5	– 0,8	1,1	3,5
November	1,0	6,7	1,3	– 1,0	1,1	2,7
Dezember	0,9	10,0	1,2	0,8	0,9	4,1

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland

1.2 Sondergliederungen

Jahr / Monat	Gesamtindex	Waren					Dienstleistungen	
		zusammen	Verbrauchsgüter ¹⁾	Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe)	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer ¹⁾	langlebige Gebrauchsgüter ¹⁾		
Gewichtung in %	1000	484,48	278,37	47,02	101,15	104,96	515,52	
				2000 = 100				
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
2001 JD	102,0	102,1	103,9	109,1	100,8	98,6	101,9	
2002 JD	103,4	102,9	105,0	108,0	101,5	98,4	103,9	
2002 Januar	102,9	103,1	105,2	108,1	101,6	99,0	102,8	
Februar	103,2	103,1	105,2	107,9	101,5	99,0	103,3	
März	103,4	103,4	105,6	108,6	101,8	99,0	103,4	
April	103,3	103,7	106,2	108,8	101,9	98,9	103,0	
Mai	103,4	103,4	105,8	108,3	101,7	98,6	103,5	
Juni	103,4	102,9	105,1	107,4	101,6	98,3	103,8	
Juli	103,7	102,6	104,8	107,5	101,1	98,2	104,7	
August	103,5	102,4	104,5	107,5	101,0	98,0	104,6	
September	103,4	102,6	104,8	108,2	101,5	97,9	104,1	
Oktober	103,3	102,6	104,8	108,5	101,7	97,9	103,9	
November	103,0	102,2	104,0	106,9	101,6	97,8	103,8	
Dezember	104,0	102,3	104,4	107,7	101,3	97,8	105,6	
				Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent				
2000 JD	1,4	1,9	3,7	10,9	0,2	- 1,8	1,1	
2001 JD	2,0	2,1	3,9	9,1	0,8	- 1,4	1,9	
2002 JD	1,4	0,8	1,1	- 1,0	0,7	- 0,2	2,0	
2002 Januar	2,1	2,2	3,2	0,8	1,5	0,2	2,0	
Februar	1,8	1,6	2,0	- 0,3	1,4	0,3	2,0	
März	2,0	1,7	2,1	0,5	1,4	0,4	2,2	
April	1,5	1,4	1,7	- 0,2	1,3	0,2	1,7	
Mai	1,2	0,2	0,0	- 1,3	0,9	0,0	2,2	
Juni	1,0	- 0,2	- 0,6	- 2,9	0,8	- 0,3	2,1	
Juli	1,2	0,0	0,1	- 2,4	0,5	- 0,5	2,1	
August	1,2	0,3	0,5	- 2,6	0,5	- 0,6	2,0	
September	1,1	0,2	0,4	- 3,1	0,5	- 0,7	2,0	
Oktober	1,3	0,6	1,3	- 0,8	0,5	- 0,7	1,9	
November	1,2	0,5	1,1	- 1,0	0,1	- 0,8	1,9	
Dezember	1,2	0,6	1,4	0,8	- 0,2	- 0,8	1,7	

1) "non durables", "semi-durables" und "durables" in der Abgrenzung nach der COICOP.

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland

1.2 Sondergliederungen

Jahr / Monat	Gesamtindex	Gesamtindex ohne Wohnungs- miete	Wohnungsmiete				
			zusammen	Netto- kaltmiete	davon:		Wohnungs- nebenkosten
					Altbau- wohnungen	Neubau- wohnungen	
Gewichtung in %	1000	755,85	244,15	212,17	33,93	178,24	31,98
2000 = 100							
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 JD	102,0	102,2	101,2	101,1	101,7	101,0	101,8
2002 JD	103,4	103,6	102,6	102,5	103,5	102,3	103,2
2002 Januar	102,9	103,2	102,0	101,9	102,7	101,7	103,0
Februar	103,2	103,5	102,2	102,1	103,0	102,0	103,0
März	103,4	103,7	102,4	102,3	103,2	102,1	103,0
April	103,3	103,6	102,4	102,4	103,3	102,2	103,0
Mai	103,4	103,7	102,5	102,4	103,4	102,2	103,1
Juni	103,4	103,6	102,6	102,5	103,5	102,3	103,2
Juli	103,7	104,0	102,7	102,6	103,5	102,4	103,2
August	103,5	103,8	102,8	102,7	103,8	102,5	103,2
September	103,4	103,6	102,8	102,7	103,9	102,5	103,3
Oktober	103,3	103,4	102,9	102,8	103,9	102,6	103,3
November	103,0	103,0	103,0	102,9	104,1	102,7	103,3
Dezember	104,0	104,3	103,0	103,0	104,1	102,8	103,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent							
2000 JD	1,4	1,5	1,2	1,1	1,6	1,0	1,9
2001 JD	2,0	2,2	1,2	1,1	1,7	1,0	1,8
2002 JD	1,4	1,4	1,4	1,4	1,8	1,3	1,4
2002 Januar	2,1	2,3	1,3	1,3	1,9	1,2	1,5
Februar	1,8	1,9	1,4	1,4	2,0	1,3	1,4
März	2,0	2,1	1,5	1,5	2,0	1,4	1,3
April	1,5	1,5	1,4	1,5	2,0	1,4	1,3
Mai	1,2	1,1	1,4	1,5	1,9	1,4	1,3
Juni	1,0	0,8	1,5	1,5	1,8	1,4	1,4
Juli	1,2	1,1	1,5	1,5	1,7	1,4	1,3
August	1,2	1,2	1,4	1,4	1,8	1,3	1,3
September	1,1	1,1	1,4	1,3	1,8	1,3	1,4
Oktober	1,3	1,3	1,4	1,4	1,7	1,3	1,4
November	1,2	1,1	1,4	1,4	1,8	1,3	1,4
Dezember	1,2	1,1	1,4	1,4	1,7	1,4	1,4

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland
1.2 Sondergliederungen

Jahr / Monat	Gesamtindex	Kraftfahrer - Preisindex						
		zusammen	Kraftwagen insgesamt	davon:		Motorräder	Ersatzteile, Zubehör, Pflegemittel	Reparaturen, Inspektion, Wagenwäsche
				Neuwagen	Gebrauchtwagen			
Gewichtung in %	1000	125,31	33,23	29,01	4,22	2,27	5,91	25,54
2000 = 100								
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 JD	102,0	102,8	101,0	101,5	97,4	103,6	101,3	102,1
2002 JD	103,4	104,3	102,5	103,3	97,1	104,3	102,2	104,7
2002 Januar	102,9	102,3	102,5	103,2	97,7	104,2	101,8	103,5
2002 Februar	103,2	102,9	102,5	103,3	96,9	104,2	101,8	103,9
2002 März	103,4	103,9	102,5	103,3	97,3	104,2	101,9	104,1
2002 April	103,3	105,2	102,4	103,2	96,8	104,2	102,0	104,3
2002 Mai	103,4	104,6	102,5	103,4	96,1	104,2	102,1	104,5
2002 Juni	103,4	104,4	102,5	103,4	96,0	104,2	102,2	104,8
2002 Juli	103,7	104,4	102,5	103,3	96,9	104,2	102,3	104,9
2002 August	103,5	104,6	102,5	103,3	97,0	104,2	102,3	104,9
2002 September	103,4	105,1	102,6	103,3	97,7	104,8	102,3	105,0
2002 Oktober	103,3	105,3	102,5	103,3	97,3	104,8	102,4	105,3
2002 November	103,0	104,2	102,5	103,2	97,3	104,5	102,5	105,5
2002 Dezember	104,0	104,3	102,5	103,2	97,6	104,4	102,6	105,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent								
2000 JD	1,4	6,0	0,0	-	-	4,1	0,3	1,4
2001 JD	2,0	2,8	1,0	1,5	- 2,6	3,6	1,3	2,1
2002 JD	1,4	1,5	1,5	1,8	- 0,3	0,7	0,9	2,5
2002 Januar	2,1	1,0	2,5	2,9	- 0,1	1,1	1,0	2,7
2002 Februar	1,8	- 0,2	2,3	2,7	- 0,2	1,1	0,7	2,5
2002 März	2,0	0,9	2,2	2,6	0,1	1,1	0,8	2,6
2002 April	1,5	1,4	2,0	2,3	- 0,3	0,9	0,9	2,4
2002 Mai	1,2	- 0,5	2,0	2,4	- 1,1	0,9	0,9	2,5
2002 Juni	1,0	0,1	1,7	2,1	- 1,6	0,9	0,9	2,4
2002 Juli	1,2	1,3	1,2	1,4	- 0,4	0,7	1,1	2,4
2002 August	1,2	1,8	1,0	1,2	- 0,6	0,7	1,1	2,4
2002 September	1,1	1,7	0,9	1,0	0,3	1,0	0,9	2,3
2002 Oktober	1,3	3,3	0,8	1,0	- 0,4	0,6	0,9	2,6
2002 November	1,2	2,9	0,9	0,9	0,3	0,3	0,9	2,7
2002 Dezember	1,2	3,1	0,8	0,9	0,0	0,2	1,0	2,7

1 Verbraucherpreisindex für Deutschland

1.2 Sondergliederungen

Jahr / Monat		noch: Kraftfahrer - Preisindex							
		Kraftstoffe	davon:			Garagen- miete	Fahrschule, Führer- schein- gebühr	Kraftfahr- zeugver- sicherung	Kraftfahr- zeugsteuer
			Normal- benzin	Super- benzin	Diesel				
Gewichtung in %		33,70	12,56	17,26	3,88	9,70	1,30	7,58	6,08
2000 = 100									
2000	JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	JD	101,0	101,0	100,7	102,2	100,7	102,5	109,3	123,4
2002	JD	103,3	103,4	103,0	104,3	101,3	106,0	104,5	123,4
2002	Januar	97,1	96,9	96,6	100,3	101,0	105,1	104,8	123,4
	Februar	98,8	98,7	98,3	101,4	100,9	105,7	104,8	123,4
	März	102,3	102,3	102,0	104,1	101,1	105,7	104,6	123,4
	April	107,3	107,6	107,1	107,4	101,1	105,8	104,6	123,4
	Mai	104,9	105,2	104,7	104,9	101,1	106,1	104,4	123,4
	Juni	103,8	104,1	103,7	103,4	101,2	106,2	104,4	123,4
	Juli	103,8	104,1	103,6	103,5	101,3	106,1	104,4	123,4
	August	104,4	104,6	104,3	103,9	101,5	106,1	104,4	123,4
	September	105,9	106,0	105,7	106,1	101,5	106,1	104,4	123,4
	Oktober	106,5	106,6	106,1	108,2	101,6	106,2	104,4	123,4
	November	102,5	102,5	102,1	104,0	101,6	106,3	104,4	123,4
	Dezember	102,7	102,5	102,3	104,9	101,6	106,5	104,4	123,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent									
2000	JD	18,9	18,2	17,6	26,1	0,8	1,9	9,8	2,6
2001	JD	1,0	1,0	0,7	2,2	0,7	2,5	9,3	23,4
2002	JD	2,3	2,4	2,3	2,1	0,6	3,4	- 4,4	0,0
2002	Januar	- 0,2	0,5	0,1	- 2,6	0,7	3,4	- 4,5	0,0
	Februar	- 4,3	- 4,4	- 4,6	- 2,4	0,5	3,8	- 4,5	0,0
	März	- 0,6	- 0,7	- 0,6	0,6	0,7	3,6	- 4,6	0,0
	April	2,4	2,3	2,2	3,4	0,4	3,6	- 4,6	0,0
	Mai	- 4,5	- 5,1	- 5,1	- 0,1	0,4	3,9	- 4,8	0,0
	Juni	- 2,5	- 2,8	- 2,7	- 0,6	0,5	4,0	- 4,8	0,0
	Juli	2,4	2,8	2,6	0,2	0,6	3,6	- 4,8	0,0
	August	4,4	4,8	4,6	1,9	0,7	3,4	- 4,8	0,0
	September	4,3	4,4	4,3	3,7	0,7	2,9	- 4,8	0,0
	Oktober	10,5	10,9	10,6	8,5	0,8	2,9	- 3,4	0,0
	November	8,6	9,3	8,8	5,5	0,8	3,0	- 3,4	0,0
	Dezember	9,5	9,9	9,6	7,5	0,7	2,8	- 3,4	0,0

2 Index der Einzelhandelspreise für Deutschland nach Wirtschaftszweigen *)

Jahr / Monat	Kraftfahrzeughandel, Tankstellen zusammen	davon:			
		Einzelhandel mit Kraftwagen	Einzelhandel mit Kraftwagen-teilen und Zubehör	Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	Tankstellen
WZ-Nr.	50	50.1	50.3	50.4	50.5
Gewichtung in ‰	233,95	205,13	12,08	3,55	13,19
			2000 = 100		
2000 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 JD	100,4	100,2	101,1	103,2	101,3
2002 JD	101,5	101,3	101,8	104,1	103,5
2002 Januar	101,3	101,3	101,5	104,0	100,2
Februar	101,2	101,1	101,5	104,0	101,0
März	101,5	101,3	101,6	104,0	103,0
April	101,5	101,1	101,7	104,0	105,5
Mai	101,3	101,0	101,7	104,0	104,2
Juni	101,2	101,0	101,8	104,0	103,5
Juli	101,5	101,3	101,9	104,0	103,6
August	101,5	101,3	101,9	104,0	104,0
September	101,8	101,5	101,9	104,5	105,0
Oktober	101,7	101,4	101,9	104,6	105,6
November	101,5	101,3	102,0	104,3	103,3
Dezember	101,7	101,5	102,1	104,2	103,6
			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in Prozent		
2000 JD	–	– 1,0	0,0	3,0	7,5
2001 JD	0,4	0,2	1,1	3,2	1,3
2002 JD	1,1	1,1	0,7	0,9	2,2
2002 Januar	1,6	1,7	0,8	1,3	0,8
Februar	1,4	1,5	0,6	1,3	– 1,2
März	1,6	1,6	0,7	1,2	1,0
April	1,5	1,3	0,8	1,1	2,5
Mai	1,0	1,1	0,7	1,1	– 1,0
Juni	0,7	0,8	0,8	1,0	– 0,4
Juli	1,0	0,9	0,9	0,9	1,9
August	0,8	0,7	0,9	0,9	3,0
September	1,0	0,8	0,8	1,0	3,0
Oktober	0,9	0,6	0,6	0,8	6,3
November	1,0	0,7	0,6	0,4	5,3
Dezember	1,0	0,7	0,7	0,3	6,1

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

4. Serviceangebote im Zusammenhang mit Wertsicherungsklauseln

Einstellung eigenständiger Indizes für spezielle Haushaltstypen, das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder/Berlin-Ost

Zum Berichtsmonat Januar 2003 hat das Statistische Bundesamt die Berechnung

- des Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personenhaushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen,
- des Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personenhaushalten von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen und
- des Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personenhaushalten von Rentnern mit geringem Einkommen

eingestellt. Die Abgrenzung der genannten Haushaltstypen hat seit geraumer Zeit immer mehr an Repräsentativität verloren.

Neben dem „Verbraucherpreisindex für Deutschland“, der die Preisentwicklung für die privaten Verbrauchsausgaben in Deutschland abbildet, wird nur noch der primär für die Europäische Union bestimmte „Harmonisierte Verbraucherpreisindex“ (HVPI) berechnet.

Eigenständige Preisindizes für das frühere Bundesgebiet und für die neuen Länder (einschl. Berlin-Ost) werden nicht mehr veröffentlicht. Eine regionale Untergliederung des Verbraucherpreisindex für die alten und neuen Länder sowie für das Land Berlin ist aber weiterhin verfügbar.

Wertsicherungsklauseln werden in Deutschland in vielen privatrechtlichen Verträgen verwendet. Sie ermöglichen die vertragliche Anpassung langfristig vereinbarter Zahlungen an die Preisentwicklung und damit eine Absicherung gegen inflationsbedingte Kaufkraftverluste. Für Nutzer von Wertsicherungsklauseln, deren Verträgen weggefallene Indizes zu Grunde liegen, ist ein rechnerischer Übergang von diesen Preisindizes auf den Verbraucherpreisindex für Deutschland erforderlich. Das Statistische Bundesamt hat Vorsorge getroffen, dass der Umstieg von den alten Indizes auf den Verbraucherpreisindex für Deutschland einfach und nutzerfreundlich vollzogen werden kann.

Umfangreiche Hilfestellung bei Nutzung von Preisindizes in Wertsicherungsklauseln

1. Das Statistische Bundesamt hat in sein Internetangebot ein interaktives Programm eingestellt, das eine selbstständige Berechnung von Schwellenwerten für den Verbraucherpreisindex für Deutschland bei vorhandenen Wertsicherungsklauseln ermöglicht. Dieses Programm ist unter www.destatis.de/wsk/ erreichbar.
2. Alternativ ist diese Anleitung auch in schriftlicher Form erhältlich über:
 - Internet: Download als Datei im PDF-Format unter www.destatis.de/themen/d/thm_preise.htm
 - Telefon: 0611/75-3777 (Hotline zum Thema Wertsicherungsklauseln)
 - E-mail: verbraucherpreisindex@destatis.de
3. Wer sich die Schwellenwerte durch das Statistische Bundesamt berechnen lassen möchte, kann auf gleichem Weg (wie unter Punkt 2) oder über Faxabruf (0611/75-3622) ein Formblatt zur Abfrage der Vertragsmodalitäten anfordern. Eine Berechnung durch das Statistische Bundesamt kostet 30 Euro.

Da der amtlichen Statistik nach dem Rechtsberatungsgesetz juristische Beratungsleistungen nicht erlaubt sind, wird zum darüber hinaus gehenden Beratungsbedarf auf Rechtsanwälte und Notare sowie auf die Verbraucherzentralen verwiesen.

Im Zusammenhang mit der Frage, ob eine Vertragsänderung notwendig ist, wird auf das Gutachten „Änderung des Verbraucherpreisindex; Auswirkungen auf Wertsicherungsklauseln“ des Deutschen Notarinstituts im DNotI – Report 2/2003 verwiesen. Dieses Gutachten ist auf folgender Internetseite zu finden:
www.dnoti.de/Report/2003/rep0203.htm

Im Jahr 1999 ist die Zuständigkeit für die Genehmigung entsprechender Verträge von der Deutschen Bundesbank bzw. den Landeszentralbanken auf das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in Eschborn (Tel.: 06196/908-0) übergegangen. Einzelheiten regelt die Preisklauselverordnung (PrKV) vom 23. September 1998 (Bundesgesetzblatt 1998, Teil I, S. 3043).

5. Der Verbraucherpreisindex für Deutschland auf einen Blick

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland (früher: Preisindex für die Lebenshaltung aller privater Haushalte) ist ein wichtiger Bestandteil des preisstatistischen Berichtssystems in Deutschland. Dieses System umfasst u.a. den Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, Preisindizes für Bauwerke, den Index der Erzeugerpreise land- und forstwirtschaftlicher Produkte, den Index der Großhandelsverkaufspreise, den Index der Einzelhandelspreise sowie die Indizes der Ein- und Ausführpreise.

Der Verbraucherpreisindex (VPI) für Deutschland ist ein wichtiger Bestandteil des preisstatistischen Berichtssystems, ...

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er bildet die Veränderung der Verbraucherpreise umfassend ab. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs (z.B. Lebensmittel, Bekleidung) sowie Mieten und langlebige Gebrauchsgüter (z.B. Kraftfahrzeuge, Kühlschränke), ebenso aber auch Dienstleistungen (z.B. Friseur, Reinigung, Versicherungen).

... misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen,

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland dient verschiedenen Zwecken:

Er ist ein Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und wird als Inflationsmaßstab verwendet. Aus diesem Grund wird die Veränderungsrate häufig als „Inflationsrate“ bezeichnet.

... ist Maßstab für die Inflation,

Er dient zur Wertsicherung wiederkehrender Zahlungen in Preisgleitklauseln (auch bekannt als Wertsicherungsklauseln) in längerfristigen Vertragsbeziehungen.

... dient der Wertsicherung von Forderungen,

Er ist Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (z.B. zur Berechnung des realen Wachstums).

... ist Grundlage für die Deflationierung,

Der Verbraucherpreisindex ist ein Maßstab dafür, wie die Gesamtheit aller privaten Haushalte in Deutschland von Preisveränderungen betroffen ist. Single-Haushalte sind ebenso berücksichtigt wie Rentnerhepaare oder Großfamilien. Auch die Ausgaben von ausländischen Touristen in Deutschland werden einbezogen, weil es sich um Kaufvorgänge im Wirtschaftsgebiet der Bundesrepublik Deutschland handelt. Käufe deutscher Touristen im Ausland sind dagegen nicht berücksichtigt. Mit der Umstellung auf das Basisjahr 2000 entfällt der früher übliche Nachweis eigenständiger Indizes für spezielle Haushaltstypen sowie für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder einschl. Berlin-Ost. Die Abgrenzung der speziellen Haushaltstypen hat seit geraumer Zeit an Repräsentativität verloren und die Preisentwicklung in Ost und West hat sich im längerfristigen Vergleich weitgehend angenähert.

... bildet alle privaten Haushalte ab,

... und berücksichtigt alle Verbrauchsausgaben im Inland,

Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen im Budget der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt. Hierzu wird eine Verbrauchsstruktur auf der Grundlage der Ausgaben der privaten Haushalte für die Käufe von Waren und Dienstleistungen bestimmt. Die Ausgaben der privaten Haushalte für Waren und Dienstleistungen werden auf Stichprobenbasis in regelmäßigen Haushaltsbefragungen ermittelt. In Deutschland sind das die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) und die Statistik der Laufenden Wirtschaftsrechnung (LWR). Zusätzlich werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der Steuerstatistik, anderer amtlicher Statistiken, der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank und weitere Quellen verwendet.

... berücksichtigt die Waren und Dienstleistungen gemäß ihrer Verbrauchsbedeutung,

Der deutsche Verbraucherpreisindex ist ein Laspeyres-Preisindex mit festem Basisjahr, d.h. die Indexwerte beziehen sich auf die Verbrauchsstrukturen des Jahres, das als Basisjahr festgelegt wird. Normalerweise erfolgt die Neugewichtung in Fünfjahres-Abständen. Das aktuelle Basisjahr ist das Jahr 2000. Die Verbrauchsstruktu-

und ist ein Laspeyres-Index mit festem Basisjahr.

ren werden bis zur Einführung eines neuen Basisjahres konstant gehalten. Neben den Verbrauchsgewohnheiten soll auch die Auswahl der Berichtsstellen (z.B. Geschäfte) konstant gehalten werden. Da es in der Praxis nicht immer gelingt, „Gleiches mit Gleichem“ zu vergleichen, müssen so genannte Qualitätsbereinigerungsverfahren angewendet werden, um die reine Preisveränderung zu messen.

Jeweils zur Monatsmitte erheben in 190 Berichtsgemeinden rund 560 Preisermittler im Auftrag der Statistischen Landesämter und etwa 15 Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes die Einzelpreise. Die Berichtsgemeinden sind regional über das gesamte Bundesgebiet verteilt. Großstädte werden ebenso abgedeckt wie mittlere und kleine Gemeinden. Insgesamt werden Preise in knapp 40 000 Berichtsstellen (z.B. Einzelhandelsgeschäfte, Dienstleister) ermittelt.

*Monatlich werden von
ca 560 Preisermittlern in
190 Berichtsgemeinden
und knapp 40 000
Berichtsstellen*

Im Verbraucherpreisindex für Deutschland werden die Preisveränderungen von etwa 750 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen zusammengefasst. Die Waren und Dienstleistungen werden mit dem Ziel ausgewählt, den Verbrauch der privaten Haushalte hinreichend genau zu repräsentieren.

*... für etwa 750 verschiedene
Waren und Dienstleistungen*

Insgesamt werden etwa 350 000 Einzelpreise für das gesamte Bundesgebiet ermittelt. Erfasst werden Anschaffungspreise (einschließlich Umsatzsteuer und Verbrauchssteuern) nach Abzug allgemein gewährter Preisnachlässe.

*... ca. 350 000 Einzelpreise
erhoben*

Aus den Preisreihen berechnen die 16 Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt den Verbraucherpreisindex. In Fachserie 17, Reihe 7 des Statistischen Bundesamtes werden monatlich etwa 150 Positionen nach der COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose) bzw. der SEA (Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte) sowie nach für die Nutzer besonders relevanten Sondergliederungen veröffentlicht. Tiefer gegliederte Ergebnisse sind online verfügbar.

*... und zu etwa 150
Veröffentlichungspositionen
weiterverarbeitet.*

Aus den Einzelergebnissen von Bund und Ländern erstellt das Statistische Bundesamt zusätzlich zum Verbraucherpreisindex (VPI) den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) sowie den Index der Einzelhandelspreise (EHI). Darüber hinaus stellen fast alle Statistischen Landesämter Verbraucherpreisindizes für ihr Bundesland bereit.

*Harmonisierter
Verbraucherpreisindex und
Einzelhandelspreisindex
werden aus den
vorliegenden Daten
abgeleitet.
Frühzeitig liegt ein
vorläufiges Ergebnis vor.*

Als Frühindikator veröffentlicht das Statistische Bundesamt zum Ende eines jeden Monatsmonats vorläufige Ergebnisse für den Verbraucherpreisindex. Diese Schätzungen beruhen auf den Ergebnissen von sechs Bundesländern (Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen). Endgültige Ergebnisse werden ca. zwei Wochen später (Veröffentlichungstermin i. d. R. zwischen dem 10. und 15. des Monats, der auf dem Monatsmonat folgt) mit tief gegliederten Ergebnissen für alle Waren und Dienstleistungen veröffentlicht. Die Abweichung zwischen dem vorläufigen und dem endgültigen Ergebnis liegt maximal bei +/- 0,1 Prozentpunkten.

Internet:

www.destatis.de/themen/d/thm_preise.htm

Telefon:

Infoservice der Verbraucherpreisstatistik: 0611/75-4777

Hotline für Wertsicherungsklauseln: 0611/75-3777

Ansagedienst für aktuelle Ergebnisse: 0611/75-2888

Fax:

Infoservice der Verbraucherpreisstatistik: 0611/75-3622

Abruffax für Ergebnisreihen: 0611/75-3888

E-Mail:

verbraucherpreisindex@destatis.de

Umfangreicher Infoservice

6. Der Index der Einzelhandelspreise für Deutschland auf einen Blick

Aus insgesamt 530 Preisreihen der Verbraucherpreisstatistik ermittelt das Statistische Bundesamt den Index der Einzelhandelspreise (EHI). Der Index der Einzelhandelspreise ist ein Verkaufspreisindex, in den ausschließlich verkaufte Waren, nicht jedoch Dienstleistungen eingehen. Seit Einführung der Basis 1991=100 veröffentlicht das Statistische Bundesamt den Index der Einzelhandelspreise für Deutschland insgesamt.

Der Index der Einzelhandelspreise (EHI) ist ein Index der Verkaufspreise, ...

Der Einzelhandelspreisindex ist institutionell abgegrenzt; er bezieht sich auf die von Unternehmen des Einzelhandels an private Haushalte verkaufte Handelsware. Entsprechend dieser institutionellen Abgrenzung werden die Ergebnisse – gegliedert nach der international abgestimmten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 – veröffentlicht.

... der institutionell abgegrenzt ist.

Der Index der Einzelhandelspreise ist Grundlage für die Deflationierung von Einzelhandelsumsätzen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (z.B. Berechnung der realen Umsätze). Ferner dient er zur Wertsicherung wiederkehrender Zahlungen in Preisgleitklauseln (auch bekannt als Wertsicherungsklauseln) in längerfristigen Vertragsbeziehungen.

Der EHI ist Grundlage für die Deflationierung und dient der Wertsicherung von Forderungen.

Die Ableitung des Wägungsschemas basiert auf der Warensortimentserhebung aus dem Jahr 1997. Die Daten aus der Warensortimentserhebung im Einzelhandel wurden mit den Ergebnissen der Jahrerhebung der Einzelhandelsumsätze nach Wirtschaftszweigen – dort werden rund 35 000 repräsentativ ausgewählte Einzelhandelsunternehmen befragt – aus dem Jahr 1999 verknüpft. Die Fortschreibung der Gewichte auf das Basisjahr 2000 orientiert sich an Daten des Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI).

Das Wägungsschema basiert auf Daten aus der Warensortimentserhebung sowie der Jahrerhebung der Einzelhandelsumsätze.

Der Index der Einzelhandelspreise ist – wie der Verbraucherpreisindex – ein Laspeyres-Preisindex mit festem Basisjahr, d.h. die Indexwerte beziehen sich auf die Verbrauchsstrukturen des Jahres, das als Basisjahr festgelegt wird. Normalerweise erfolgt die Neugewichtung in Fünf-Jahres-Abständen. Das aktuelle Basisjahr ist das Jahr 2000. Die Verbrauchsstrukturen werden bis zur Einführung eines neuen Basisjahres konstant gehalten.

Der EHI ist ein Laspeyres-Index mit festem Basisjahr.

Mit der Indexrevision 2003 wird – anders als bisher – der „Einzelhandel insgesamt“ ohne „Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen“ nachgewiesen. Zusätzlich werden Ergebnisse für den Wirtschaftszweig „Kraftfahrzeughandel, Tankstellen“ bereitgestellt. Dieser Index enthält die Positionen Einzelhandel mit Kraftwagen, Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör, Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör sowie die Tankstellen. Die Verfügbarkeit aller bisher veröffentlichten Reihen bleibt also gewahrt.

Mit der Indexrevision 2003 wird die Veröffentlichungsposition „Einzelhandel insgesamt“ neu abgegrenzt.

Auf die Indexrevision 2003 beim Einzelhandelspreisindex wirken sich die methodischen Änderungen des Verbraucherpreisindex analog aus. Dies gilt für die Änderungen des Wägungsschemas wie für die Nutzung einer neuen Formel zur Zusammenfassung der Länderergebnisse zu einem Bundesergebnis.

Methodische Änderungen der VPI-Revision wirken sich auch auf den EHI aus.

Aktuelle monatliche Ergebnisse veröffentlicht das Statistische Bundesamt jeweils zur Mitte des Folgemonats gemeinsam mit den Ergebnissen zum VPI und zum HVPI in Fachserie 17, Reihe 7 des Statistischen Bundesamtes. Online stehen die Ergebnisse ebenfalls zur Verfügung.

Monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse

Internet:

www.destatis.de/themen/d/thm_preise.htm

Telefon:

Infoservice der Verbraucherpreisstatistik: 0611/75-4777

Ansagedienst für aktuelle Ergebnisse: 0611/75-2888

Fax:

Infoservice der Verbraucherpreisstatistik: 0611/75-3622

Abruffax für Ergebnisreihen: 0611/75-3888

E-Mail:

verbraucherpreisindex@destatis.de

Umfangreicher Infoservice

7. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland auf einen Blick

Primär für europäische Zwecke berechnet das Statistische Bundesamt zusätzlich zum Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) und zum Index der Einzelhandelspreise monatlich auch den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland. Für diesen Index stehen Zeitreihen ab Januar 1995 zur Verfügung. Der HVPI wird zusammen mit dem VPI veröffentlicht, etwa um den 25. des Monats ein vorläufiges Ergebnis und etwa um den 15. des Folgemonats das endgültige Ergebnis.

Der HVPI wird ...

Wichtigste Zielsetzung des HVPI ist der Vergleich der Preisveränderungsraten zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Erforderlich ist die Berechnung des HVPI, weil sich die nationalen Verbraucherpreisindizes in vielfältiger Weise unterscheiden. Diese Unterschiede sind z. T. historisch bedingt, resultieren aber auch aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen oder abweichenden Strukturen des statistischen Systems. Auch sind die Ziele der VPI-Berechnung oft weiter gefasst als die des HVPI. Während der HVPI primär das Ziel „Inflationsmessung“ verfolgt, dienen die nationalen Verbraucherpreisindizes zusätzlich als „Kompensationsmaßstab“ (Wertsicherungsklauseln) sowie als „Deflator“ (z.B. zur Berechnung des realen Wachstums). Auch wenn die nationalen Indizes in ihrem Umfeld durchaus ein Optimum darstellen können, führt die Verwendung unterschiedlicher Berechnungsformeln und Konzepte zu nicht vergleichbaren Ergebnissen. Daher wurden auf Basis einer Analyse der nationalen Praktiken gemeinsame Methoden, Konzepte und Verfahren für den HVPI verbindlich festgelegt.

... in allen Mitgliedstaaten der EU nach vergleichbaren Konzepten berechnet.

Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) überwacht die Einhaltung dieser Regeln und berechnet anhand der nationalen HVPI Verbraucherpreisindizes für die Europäische Union¹, für die Europäische Währungsunion² und für den Europäischen Wirtschaftsraum³. Diese Verbraucherpreisindizes werden als gewogene Durchschnitte der nationalen HVPI berechnet. Als Gewicht dient der Private Verbrauch aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (bereinigt um unterstellte Mieten für Eigentümerwohnungen). Zur Umrechnung der unterschiedlichen Währungseinheiten innerhalb der Europäischen Union und dem Europäischen Wirtschaftsraum werden Kaufkraftparitäten herangezogen.

Eurostat errechnet Verbraucherpreisindizes für die EU, die Währungsunion und den Europäischen Wirtschaftsraum.

Der Erfassungsbereich, also die Auswahl der Waren und Dienstleistungen für die Berechnung des HVPI, ist einheitlich geregelt. Das bedeutet aber nicht, dass in allen Mitgliedstaaten ein einheitliches Wägungsschema verwendet wird. Besonderheiten in den nationalen Verbrauchsgewohnheiten werden nicht eliminiert. Die Erfassungsbereiche des deutschen VPI und des deutschen HVPI unterscheiden sich im Wesentlichen durch die zusätzliche Einbeziehung des vom Eigentümer selbst genutzten Wohneigentums (durch Mietäquivalente) im deutschen VPI.

Erfassungsbereich des HVPI ist kleiner als der Erfassungsbereich des VPI.

Der HVPI greift weitgehend auf die Ergebnisse der nationalen Indexberechnungen zurück und ist formal ein Kettenindex. Unterschiedliche Basisjahre für die Gewichtung der Ausgabekategorien der nationalen Verbraucherpreisindizes werden hingenommen, weil andernfalls erhebliche Umstellungen der gesamten statistischen Infrastruktur in den Mitgliedstaaten erforderlich wären. Die Auswirkungen auf das Indexergebnis sind aber minimal. Zu Beginn eines jeden Jahres **kann** von den Mitgliedstaaten ein neues Wägungsschema eingebracht werden. Jene Staaten, die kein neues Wägungsschema berechnen, müssen dann die alten Mengenstrukturen mit den aktuellen Preisen (jeweils die Dezember-Preise des Vorjahres) neu bewerten (Mitgliedstaaten mit neuem Wägungsschema bewerten diese ebenfalls mit Dezember-Preisen). In Deutschland werden die Gewichte des Index im Fünf-Jahres-Turnus überarbeitet, jeweils zeitgleich mit dem VPI.

Der HVPI wird formal als Kettenindex berechnet.

Der HVPI dient u.a. zur Messung des Konvergenzkriteriums „Preisstabilität“. Somit war er gemeinsam mit den anderen Konvergenzkriterien eine wichtige Entscheidungshilfe für die Zulassung der einzelnen Mitgliedstaaten der EU zur Währungsunion und wird dies bei Aufnahme weiterer EU-Staaten in die Europäische Währungsunion wieder sein.

*Der HVPI ist
Konvergenzkriterium und ...*

Für die Europäische Zentralbank ist die Verwendung des Verbraucherpreisindex für die Europäische Währungsunion (VPI-EWU), der aus den nationalen HVPI der Mitglieder der Euro-Zone aggregiert wird, Maßstab für die Geldwertstabilität des Euro.

*... Indikator für
Preisstabilität im Rahmen
der Geldpolitik der EZB.*

Internet:

www.destatis.de/themen/d/thm_preise.htm

Telefon:

Infoservice der Verbraucherpreisstatistik: 0611/75-4777

Ansagedienst für aktuelle Ergebnisse: 0611/75-2888

Fax:

Infoservice der Verbraucherpreisstatistik: 0611/75-3622

Abruffax für Ergebnisreihen: 0611/75-3888

E-Mail:

verbraucherpreisindex@destatis.de

Umfangreicher Infoservice

Weitere Informationen auf der Internet-Seite von Eurostat
www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Fußnoten

¹ EU-15 = Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland, Schweden und Großbritannien (werden aggregiert zum Europäischen Verbraucherpreisindex – EVPI).

² EWU = 12 Mitgliedstaaten der EU (EU ohne Dänemark, Schweden und Großbritannien, bis Dezember 2000 ohne Griechenland) (werden zum Verbraucherpreisindex für die Europäische Währungsunion (VPI-EWU) aggregiert).

³ EWR = alle 15 Mitgliedstaaten der EU plus Island und Norwegen (werden zum Verbraucherpreisindex für den Europäischen Wirtschaftsraum (VPI-EWR) aggregiert).

Schaubild 12

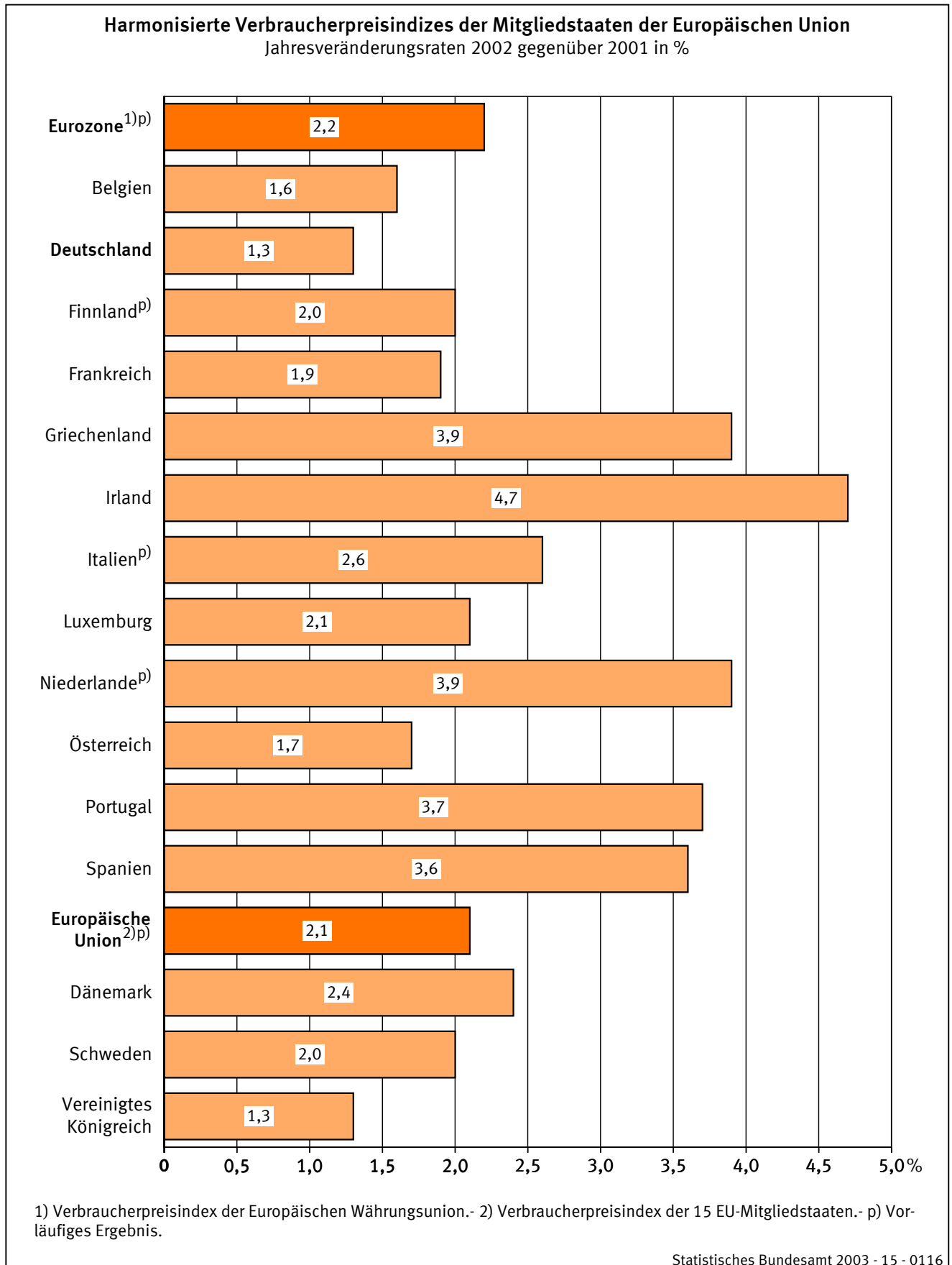
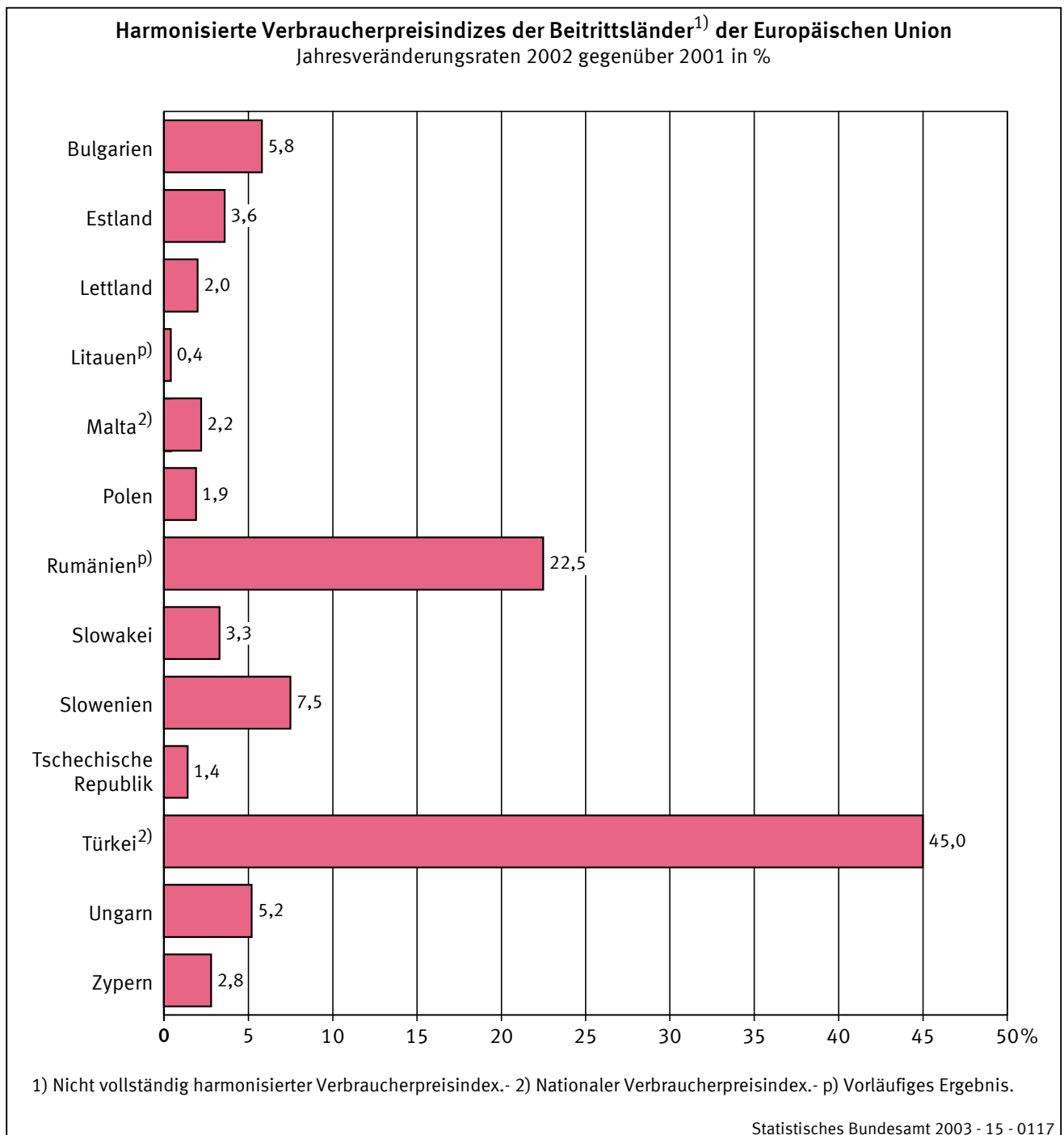


Schaubild 13



Unser Service für SIE !

Das Statistische Bundesamt bietet Ihnen zu den Daten aus der amtlichen Statistik und darüber hinaus einen umfassenden Informationsservice.

Internet:

Informationen zur Verbraucherpreisstatistik veröffentlichen wir auf der Themenseite „Preise“ der Homepage des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>). Neben einer Reihe von ausgewählten Tabellen zu den Themenbereichen „Verbraucherpreisindex“, „Harmonisierter Verbraucherpreisindex“ und „Index der Einzelhandelspreise“ sowie „Wägungsschema“ werden auf dieser Seite Links zu kostenfreien und -pflichtigen Publikationen und weiteren Informationen zum Thema angeboten.

Die vorliegende Publikation kann unter dem Pfad „Presse - Presseveranstaltungen“ aus dem Internet kostenfrei heruntergeladen werden.

Für die Nutzung von Preisindizes in Wertsicherungsklauseln (Preisgleitklauseln) im Zusammenhang mit der Umstellung auf den „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ bietet die amtliche Statistik Serviceleistungen unter dem Link: <http://www.destatis.de/wsk> an. Telefonische Auskünfte zu Wertsicherungsklauseln erhalten Sie unter der Hotline: (0611) 75-3777.

Unter <http://www.destatis.de> und dem Link „Presse“ finden Sie alle aktuellen Pressemitteilungen und können nach Thema oder Veröffentlichungsdatum recherchieren. Für Ihre Planung bieten wir in unserem „Wochenkalender“ eine Vorschau auf die Pressemitteilungen der Folgeweche. Über unseren „E-Mail-Presserverteiler“ können Sie sich die Pressemitteilungen auch zumailen lassen.

Informationsservice:

Sie erreichen uns montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr. Journalisten wenden sich bitte direkt an die Pressestelle unter der Rufnummer (0611) 75-3444, die Faxverbindung lautet (0611) 75-3976 und die E-Mail-Anschrift ist presse@destatis.de. Ihre Anfragen werden von uns schnellstmöglich beantwortet oder an einen auf Ihre Belange direkt eingehenden Experten weitergeleitet. Für Interviews vermitteln wir Ihnen sachkundige Gesprächspartner.

Gerne beantworten wir Ihnen individuelle Fragen zu den Inhalten der vorliegenden Broschüre, bitte wenden Sie sich an:

Verbraucherpreise-Info-Team
Tel.: (0611) 75-4777
Fax: (0611) 75-3622
E-Mail: verbraucherpreisindex@destatis.de

Oder schreiben Sie uns:

Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Gruppe VIA
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Allgemeine Fragen zum Statistischen Bundesamt und seinem Datenangebot beantworten Ihnen die Kolleginnen und Kollegen des Allgemeinen Informationsservices:

Telefon: (0611) 75-2405, Telefax: (0611) 75-3330, E-Mail: info@destatis.de.

Wenden Sie sich an uns, wir helfen Ihnen gerne weiter!